



MARKT
TEISNACH

HEIMAT MIT PERSPEKTIVE

TEISNACH AKTUELL



Neuer Wohnraum in Sicht
Baugebiet in Arnetsried
S. 6

Bürgerreise in die Toskana
74 Teilnehmer waren begeistert
S. 14 - 16

ILE Teisnachtal
Aktivitäten für jung und alt
S. 39



Unsere Pfarrkirche St. Margareta, erbaut in den Jahren 1898 bis 1900.

GRUSSWORT

Ihres 1. Bürgermeisters Daniel Graßl

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

wie üblich, erscheint vor dem Teisnacher Sommerfest, also zum Halbjahr, eine Ausgabe von „Teisnach aktuell“, mit der wir die Bürgerinnen und Bürger unserer Marktgemeinde wieder mit aktuellen Themen informieren möchten.

Wir versuchen immer, eine möglichst große Bandbreite von dem aufzugreifen, was es aus dem vergangenen Halbjahr zu berichten gibt. Diesmal ist der Redaktionsschluss, also der Tag, an dem alle Berichte fertiggestellt werden müssen, ein unvorteilhafter Termin, denn ich weiß, dass es in Kürze aktuelle Themen gibt, über die wir hier jedoch nicht berichten können, weil es zeitlich nicht passt. Beispielsweise ist Anfang Juli die Dorfheludentour in Teisnach zu Gast ist, aber ich kann in der Bürgerzeitung nicht mehr dafür werben, da die Zeitschrift etwas zu spät für diesen Termin in Ihrem Briefkasten landen wird. Daher müssen wir es bei einem Rückblick auf ein hoffentlich erfolgreiches Event in der Dezember-Ausgabe von „Teisnach Aktuell“ belassen.

Unser 2. Bürgermeister Gerhard Ebnet hat angekündigt, aus persönlichen Gründen kürzer treten zu wollen und sein Amt im Marktgemeinderat abzugeben. Ich kann Ihnen jedoch zum jetzigen Zeitpunkt weder gesichert die Nachbesetzung im Marktgemeinderat mitteilen noch den Nachfolger oder die Nachfolgerin für das Amt zum 2. Bürgermeister nennen, da dies noch nicht feststeht. Was ich jedoch machen kann, ist meinem Stellvertreter zu danken. Danke an Gerhard Ebnet für die verlässliche, loyale und für unsere Marktgemeinde gewinnbringende Arbeit in den 10 Jahren Deiner Tätigkeit als 2. Bürgermeister, von denen ich 6 Jahre als 1. Bürgermeister mit Dir zusammenarbeiten durfte. Natürlich darf ich mich an dieser Stelle beim gesamten Gremium des Marktgemeinderates für die gute Zusammenarbeit auf Augenhöhe bedanken. Der Marktgemeinderat macht es sich oft nicht leicht und ringt immer um die besten Lösungen für unsere Marktgemeinde, was nicht heißt, dass man immer einer Meinung sein muss.

Ein paar Zeilen möchte ich dem Glasfaserausbau in unserem Gemeindegebiet widmen. Aktuell laufen die Bauarbeiten der Telekom im Hauptort Teisnach und der Fa. Leonet in den Ortsteilen Aschersdorf, Hofstadt, Kaikenried, Arnetsried und

Weiden, welche kurz vor Abschluss stehen. Der Hauptort Teisnach wurde aufgrund dessen, dass die Telekom einen eigenwirtschaftlichen Ausbau zugesagt hatte, während der Ausschreibung neu aufgeteilt, in den geförderten Teil (der aktuell durch die Fa. Kollmer Tiefbau ausgebaut wird) und in den eigenwirtschaftlichen Teil. Das Angebot des eigenwirtschaftlichen Ausbaus musste der Markt Teisnach annehmen, denn die Marktgemeinde braucht dafür keine (größtenteils geförderten) Gelder ausgeben und die betreffenden Bürger haben keine Nachteile gegenüber dem klassisch geförderten Bereich. Nun hatte die Telekom jedoch verkündet, den eigenwirtschaftlichen Ausbau nach hinten zu schieben, womit wir nicht einverstanden sind. Aus diesem Grund sind wir aktuell dabei, dieses Gebiet über den geförderten Ausbau, so wie es ursprünglich geplant war, auszusprechen. Wir sind dazu wieder in das aufwändige Ausschreibungsverfahren eingestiegen und hoffen auf eine Zusage, denn unser Ziel ist nach wie vor, dass mittelfristig alle Anwesen mit Glasfaser versorgt werden können.

Wir sind auf einem guten Weg, aber einen konkreten Zeitplan kann ich Ihnen heute noch nicht mitteilen, da es auf sehr viele äußere Faktoren ankommt, die wir nicht beeinflussen können. (weitere Infos unter www.teisnach.de/infos-zum-glasfaser-ausbau-im-ortskern-teisnach-der-deutschen-telekom)

Ich darf Sie natürlich noch herzlich zu den verschiedenen Events im Gemeindegebiet, welche auf Seite 47 im Überblick dargestellt sind, einladen. Unsere Vereine geben sich viel Mühe, unser Gesellschaftsleben zu bereichern und freuen sich daher über viele Besucher bei den Veranstaltungen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer Broschüre und hoffe, dass wir mit dem „Teisnach Aktuell“ wieder interessante Infos gratis zu Ihnen nach Hause liefern konnten.

Zum Schluss möchte ich für die bevorstehende Urlaubs- und Ferienzeit schöne, erholsame freie Tage wünschen, ganz egal ob es Sie in die Ferne zieht oder ob Sie die freien Tage in unserer schönen Heimat genießen!



Ihr
Daniel Graßl

1. Bürgermeister

DAS KULTURMOBIL IN TEISNACH

Am Freitag, den 02. August kommt das Kulturmobil des Bezirks Niederbayern nach Teisnach.

Bei schönem Wetter finden die Veranstaltungen auf dem Prälat-Mayer-Platz am Kirchenvorplatz statt.

VORFÜHRUNGEN:

17:00 Uhr „Das NEINHorn“ von Marc-Uwe Kling

20:00 Uhr „Ein Sommernachtstraum“ von William Shakespeare

EINTRITT FREI.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

AUS DEM RATHAUS

» UNSER HAUSHALT IM JAHR 2024

KURZER BERICHT DES KÄMMERERS

Der Haushalt 2024 weist ein Gesamtvolumen von 18.784.000 € auf. Dieser unterteilt sich in den Verwaltungshaushalt mit den Einnahmen und Ausgaben im laufenden Betrieb in Höhe von 14.125.000 € und dem Vermögenshaushalt in Höhe von 4.659.000 €. Kennzeichen für sowohl den Verwaltungs- als auch den Vermögenshaushalt ist, dass sie jeweils in den Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen sein müssen. Die vorhandenen Überschüsse aus dem laufenden Betrieb werden dabei als „Zuführung zum Vermögenshaushalt“ für die Investitionen im Vermögenshaushalt zur Verfügung gestellt. Mögliche Überschüsse im Vermögenshaushalt werden der Rücklage zugeführt, um spätere Investitionen finanzieren zu können.



VERWALTUNGSHAUSHALT

Der Verwaltungshaushalt enthält alle Einnahmen und Ausgaben, die der laufenden Verwaltungstätigkeit zugerechnet werden können. Hierzu zählen zum einen insbesondere die Steuer- und Gebühreneinnahmen, zum anderen der Personalaufwand, der laufende Unterhaltsaufwand, ebenso wie die Betriebskosten und vieles weiteres. Der Verwaltungshaushalt erzielt voraussichtlich einen Einnahmeüberschuss von 430.000 €, der für die Investitionsmaßnahmen im Vermögenshaushalt zur Verfügung steht.

VERMÖGENSHAUSHALT

Der Vermögenshaushalt beinhaltet alle Investitionen und die Bewirtschaftung der Rücklagen und Kredite. Die geplanten Neuinvestitionen von 4,56 Mio. € verteilen sich schwerpunktmäßig auf folgende Bereiche:

31 % der gesamten Investitionsausgaben sind dem Bereich **Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung** vorbehalten. Hiervon sind für die Verbesserung/Erneuerung/Prüfung/Erweiterung des eigenen Kanalsystems 350 T€ geplant. Auf den Umbau am Klärwerk und Ersatzbeschaffungen entfallen 279 T€ und für den Einbau von Zulaufmengenmessstellen bei den Übergabestellen zu den Gemeinden weitere 260 T€. Für Sanierungsmaßnahmen und die Brandschutzertüchtigung

der Mehrzweckhalle sind 505 T€ veranschlagt. Für Maßnahmen am Friedhof sind 20 T€ eingeplant.

Auf **Bau- und Wohnungswesen, Verkehr** entfallen 25 % der Gesamtinvestitionen. Hierunter sind für allgemeine Straßensanierungen 235 T€ geplant, sowie 90 T€ Restkosten für die Gemeindeverbindungsstraße Kaikenried-Altenmais und die Ortsdurchfahrt Altenmais. Des Weiteren sind 320 T€ für den Grunderwerb und 68 T€ für den Bauhof und eine PV-Anlage auf dem Bauhofdach eingeplant. Für das WA Arnetsried sind 140 T€ und für Planungskosten im Rahmen des ISEK Programms und für weitere Baugebiete sind 150 T€ veranschlagt. Die Kosten für den Gehweg am beschränkten Kreisverkehr im Rahmen der Kreuzungsvereinbarung sind mit 100 T€ berechnet. Die restlichen 33 T€ sind für weitere Maßnahmen wie Straßenbeleuchtung, Brückensanierungen usw. eingeplant.

In der Kindertageseinrichtung Teisnach (**Bereich Soziale Sicherung**) sind 29 T€ für die Neuanschaffung von Spielgeräten, Möbel, einer Telefonanlage, den Einbau einer Schallschutzdecke und Erneuerung des Windfangs geplant. Weitere 620 T€ sind für die Erneuerung der Außenanlage des Kindergartens vorgesehen. Zudem sind für kleinere Sanierungsarbeiten wie Malern und Bodenabschleifen 15 T€ vorgesehen.

Im Bereich **Wirtschaftliche Unternehmen, Grundvermögen** sind von den 637

T€ allein schon 285 T€ für den Breitbandausbau vorgesehen, 132 T€ für Maßnahmen im bebauten Grundbesitz, 110 T€ für Grundstückskäufe. Für die Wasserversorgungseinrichtung zur Herstellung von Versorgungsleitungen, Planungskosten für die Sanierung des Hochbehälters und für die Beschaffung von Geräten und Maschinen sind 96 T€ veranschlagt. Für die Gründung einer Energiegesellschaft und die Bewirtschaftung unseres Ökokontos sind weitere 14 T€ eingeplant.

Für die **Verwaltung** sind insgesamt 409 T€ veranschlagt. Davon entfallen 9 T€ auf die Neu- bzw. Ersatzbeschaffung von Ausstattungsgegenständen und für die EDV, die restlichen 400 T€ für Planungskosten für den Rathausneubau bzw. den Abriss des alten Rathauses.

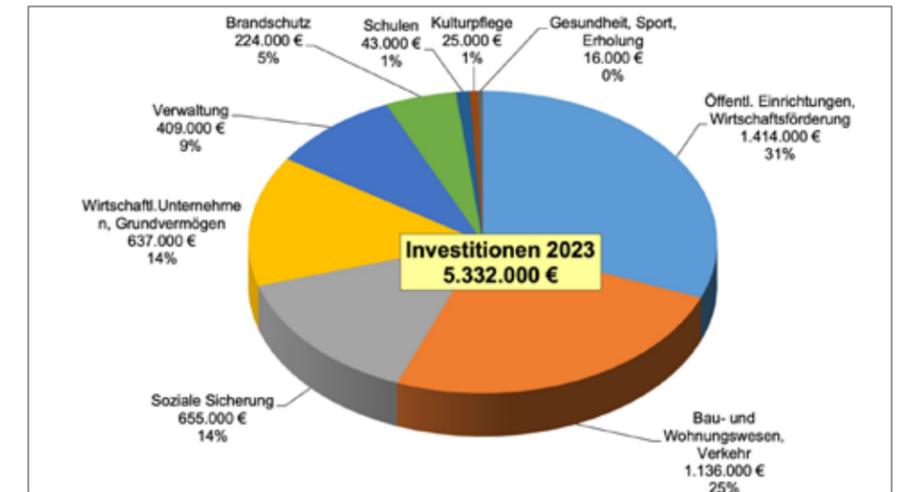
Im Bereich **Brandschutz** sind 224 T€ veranschlagt, davon entfallen 54 T€ für die Beschaffung von neuen Notstromgeräten für drei Feuerwehren und allgemeine Beschaffungen für alle vier Feuerwehren, 49 T€ für Ersatz- und Neubeschaffung von Fahrzeugen, persönlicher Schutzausrüstung und Ausrüstung. Die ersten 50 T€ für die Ersatzbeschaffung des neuen LF10, 15 T€ als Zuschuss für das neue Feuerwehrfahrzeug in Sohl und 55 T€ entfallen auf mögliche PV-Anlagen auf zwei Feuerwehrgerätehäusern.

Für die **Schulen** entfallen 43 T€ für die Umgestaltung der Schulaula, die Umrüstung auf eine LED-Beleuchtung in den Klassenräumen, den Einbau einer Tür in

der Ganztagsbetreuung und die Prüfung über die mögliche PV-Anlage auf dem Dach des Schulgebäudes.

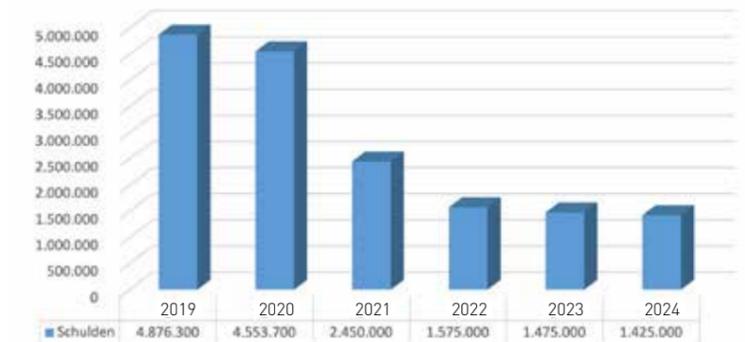
Für die Neugestaltung der Beschilderung der Ortseinfahrten und den Zuschuss für die Umgestaltung des Kirchenplatzes sind unter **Kulturpflege** 25 T€ veranschlagt.

Unter **Gesundheit, Sport und Erholung** sind 16 T€ geplant: davon 15 T€ als Investitionszuschuss für die Beschaffung eines Rasenmäherroboters am Schulsportplatz Teisnach, 1.000 € für die jährliche Zahlung für den Naturbadeweiler in Ruhmannsfelden, der seit 2015 in 10 aufeinanderfolgenden 1.000 €-Jahresraten gewährt wird.



» ENTWICKLUNG DES SCHULDENSTANDES BIS 30.06.2024

Der Markt Teisnach ist zum Jahresanfang mit einem Schuldenstand von 1.475.000 € und mit Rücklagen in Höhe von 10.848.228 € gestartet, also faktisch schuldenfrei. Zum 30.06.2024 liegt der Schuldenstand bei 1.425.000 €, Sondertilgungen sind erst 2026 wieder möglich. Allerdings liegt der bis 2026 festgeschriebene Zinssatz bei 0,28 % (p.a.), die Verzinsung der angelegten Gelder im Durchschnitt bei ca.3,0% (p.a.).



» BESCHÄFTIGTENLEHRGANG 1 MIT BRAVOUR ABSOLVIERT

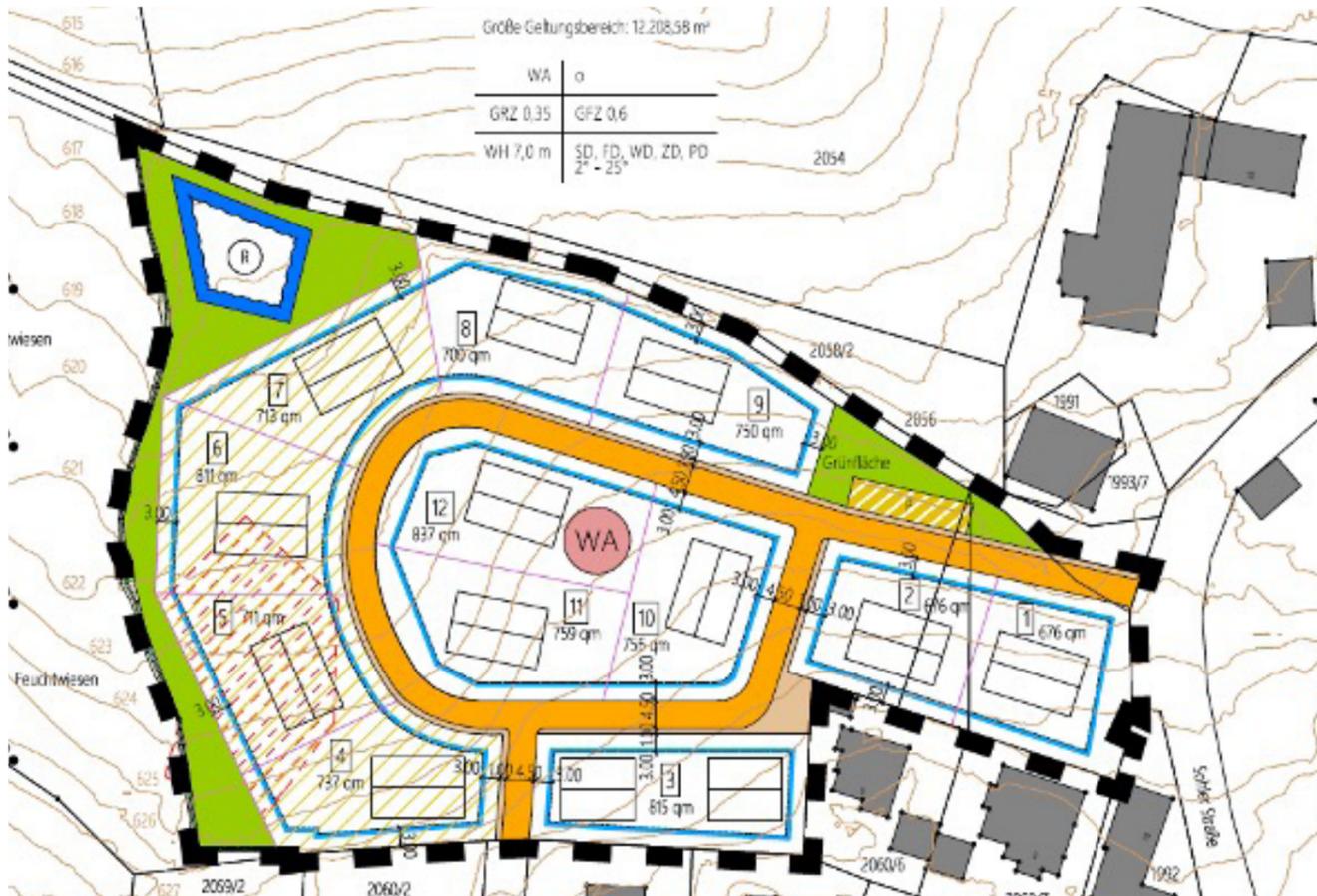
CLAUDIA KRAUS IST VERWALTUNGSFACHKRAFT

Unsere Mitarbeiterin Claudia Kraus aus Wetzelsdorf, die bereits seit drei Jahren das Verwaltungsteam unterstützt, hat nun den Beschäftigtenlehrgang I mit herausragenden Noten absolviert. Der Beschäftigtenlehrgang I ist eine berufsbegleitende Ausbildung, die ein Jahr dauert und mit der Fachprüfung endet. Den wöchentlich stattfindenden Unterricht besuchte Claudia Kraus in Landslut und legte im Anschluss die schriftliche und mündliche Prüfung mit einer sehr guten Leistung ab. Seit Mai ist sie nun Verwaltungsfachkraft

und arbeitet weiterhin im Hauptamt. Dort ist sie unter anderem für den Kindergarten, Gastschulanträge, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Wir gratulieren Claudia recht herzlich zu diesem guten Abschluss und wünschen ihr weiterhin eine schöne Zeit und viel Erfolg bei ihren Aufgaben im Rathaus.



» NEUER WOHNRAUM IN ARNETSRIED IN SICHT



Entwurf des Bauleitplans mit geplanten Parzellen, ohne Maßstab

Der Marktgemeinderat Teisnach hat am 28.10.2021 beschlossen, den Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan WA „An der Sohler Straße“ in Arnetsried aufzustellen. Durch den Bauleitplan soll die Ausweisung von Wohnbauflächen im Ortsteil Arnetsried im südöstlichen Marktgemeindegemeindebereich von Teisnach zur Deckung der örtlichen Nachfrage nach Bauland ermöglicht werden. Der Geltungsbereich liegt in der Ortschaft Arnetsried und umfasst die Flurnummern 2056 Tfl, 2058, 2058/3 und 2058/5 je der Gemarkung Teisnach. Die Gesamtfläche beträgt 16.935 m².

Zeitgleich mit der Aufstellung des Bebauungsplans wird der Flächennutzungsplan geändert.

Der Marktgemeinderat Teisnach hat die Entwürfe der Bauleitpläne am 27.01.2022 gebilligt. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgte daraufhin in der Zeit vom 05.12.2022 bis 09.01.2023

(1. Auslegung). Den Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange wurde ebenfalls bis 09.01.2023 Zeit gegeben, um ihre Aspekte einzubringen. Die Stellungnahmen wurden sodann an das beauftragte Planungsbüro weitergeleitet, welches nun unter Berücksichtigung dieser einen neuen Planentwurf ausarbeitet. Im Anschluss daran folgt eine zweite Auslegung. Sobald die Stellungnahmen aus dieser vorliegen, kann ein finaler Planentwurf ausgearbeitet werden. Sofern schlussendlich eine Bewertung und interessensgerechte Abwägung der Belange möglich ist, kann der Satzungsbeschluss

gefasst werden. Dies hat zur Folge, dass nach dessen Bekanntmachung das Baurecht im Gebiet des neuen Bebauungsplans in Kraft treten kann und die Erschließungsarbeiten für das neue Baugebiet ausgeschrieben werden können. Gerne können Sie sich bei Interesse an einem Baugrundstück schon jetzt vormerken lassen. Sie werden automatisch benachrichtigt, sobald die Bauleitplanverfahren abgeschlossen sind.

INTERESSE?

Wenn Sie Interesse an dem Erwerb eines Grundstückes im neuen Baugebiet haben, dann können Sie sich im Rathaus bei Herrn Josef Bauer, Tel.: 09923 8011-17, E-Mail: josef.bauer@teisnach.de oder bei Herrn Michael Ernst, Tel.: 09923 8011-21, E-Mail: michael.ernst@teisnach.de melden.

» LANGER STROMAUSFALL

UMSETZUNG DES KATASTROPHENSCHUTZKONZEPTE

Von Seiten des Marktes Teisnach wurde ein Konzept zur Bewältigung der Folgen eines länger andauernden großflächigen Stromausfalls erstellt.

Dieses Konzept dient der Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur und der Bereitstellung von Anlaufstellen für die Bürger bei Notfällen. Um den Anforderungen von Anlaufstellen gerecht zu werden, wurden die Feuerwehrhäuser sowohl mit digitalen Sirenen wie auch mit einer Not-

stromversorgung ausgerüstet. Die Versorgung der Feuerwehrhäuser wird gewährleistet durch die Nach- bzw. Aufrüstung der Notstromeinspeisungen und entsprechend großen Notstromaggregaten. Diese Notstromversorgung wurde beschafft, aufgestellt, vom TÜV abgenommen und in die Verantwortung der Feuerwehren übergeben.



Einweisung in das Notstromaggregat für die Maschinisten der Feuerwehren.

» VERÄNDERUNGEN IM MARKTGEMEINDERAT

CHRISTIAN STADLER UND CHRISTOPH SALLER SIND NEUE MARKTGEMEINDERÄTE

Knapp vier Jahre nach der Kommunalwahl gab es im Januar Veränderungen im Marktgemeinderat.

Dr. Christoph Raab, der seit 2008 dem Marktrat angehörte, legte zum Jahresende 2023 aus persönlichen Gründen sein Amt

nieder. Listennachfolger für Dr. Christoph Raab auf dem Wahlvorschlag der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) ist Herr Christian Stadler aus Arnetsried. Christian Stadler war bereits von 2000 bis 2020 dem Marktrat angehörig. In der Januar-Sitzung wurde Hr. Stadler ein weiteres Mal vereidigt und ist nun bis zum Ende der Wahlperiode (2026) wieder Mitglied des Marktrates.

Auch Karl Augustin jun., der 2014 das Ehrenamt übernommen hat, verließ zum Jahresende 2023 aus beruflichen Gründen den Marktrat. Listennachfolger für Karl Augustin jun. auf den Wahlvorschlag der Freien Wählergemeinschaft (FWG) ist Herr Christoph Saller aus Kaikenried. Auch Herr Saller wurde in der Januar-Sitzung vereidigt und ist ebenso bis zur nächsten Wahlperiode zum ersten Mal Mitglied des Marktrates.

CHRISTIAN STADLER SPD



Alter: 56 Jahre
Wohnort: Arnetsried
Beruf: Team-Leiter bei Schock GmbH
Hobby: Feuerwehr und Imkerei
Gemeinderat: von 2000 – 2020 und seit 2024
Lieblingsort in der Marktgemeinde Teisnach: „Bei mir daheim“

CHRISTOPH SALLER FWG



Alter: 41 Jahre
Wohnort: Kaikenried
Beruf: Wirtschaftsingenieur
Hobby: Mit der Familie Radfahren, Fußball, Heimwerken
Gemeinderat: seit 2024
Lieblingsort in der Marktgemeinde Teisnach: Am Regen (an der Forststraße Bärmannsried).

DANKE!

Danke für Eure ehrenamtliche Tätigkeit und die sehr gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Auf Eurem weiteren Lebensweg wünschen wir Euch alles Gute.

» NEUE BEHINDERTENBEAUFTRAGTE

CARMEN OBERBERGER AUS TEISNACH ÜBERNIMMT DAS AMT VON ALEXANDER SEGL

Behindertenbeauftragter Alexander Segl aus Kaikenried hat sein Amt aus gesundheitlichen Gründen im Oktober 2023 niedergelegt. Herr Segl war immer ein guter Berater bei Fragen der Inklusion und hat sich stets für die Belange der behinderten Mitbürger eingesetzt. Ein herzliches Dan-

keschön an Alexander Segl für seine wertvolle Tätigkeit.

Carmen Oberberger aus Teisnach hat sich bereit erklärt, dieses Amt für die restliche Wahlperiode zu übernehmen und löste Alexander Segl im Oktober ab.



Liebe Mitbürger*innen

Mein Name ist Carmen Oberberger, und ich freu mich sehr, mich als neue Behindertenbeauftragte unserer Gemeinde vorzustellen. Servus an alle, die mich noch nicht kennen!

Für diejenigen, die mich noch nicht getroffen haben, hier eine kurze Vorstellung: Ich bin 52 Jahre alt, stolze Teisnacherin und seit vielen Jahren ein Teil der Gemeinschaft. Ich arbeite bei Rohde & Schwarz und bin seit 29 Jahren mit meinem Mann verheiratet, gemeinsam haben wir einen Sohn.

Seit den frühen 2000ern begleitet mich Multiple Sklerose auf meinem Weg. Die Krankheit hat mich gelehrt, wie wichtig es ist, Barrieren zu überwinden und sich gegenseitig zu unterstützen. Ich bin auf meinen Rollstuhl oder meinen Elektro-scooter angewiesen und weiß aus eigener Erfahrung, wie frustrierend es sein kann, wenn Hindernisse den Alltag beeinträchtigen.

*Mein Ziel als Eure Behindertenbeauftragte ist es, sicherzustellen, dass sich alle Mitbürger*innen, die mit Gehbehinderung oder anderen Einschränkungen leben, vollständig inkludiert und unterstützt fühlen. Jeder Mensch hat das Recht, am gemeinschaftlichen Leben teilzunehmen, und es ist wichtig, dass ihre Bedürfnisse gehört und berücksichtigt werden. Ich lade Euch herzlich ein, mit mir in Kontakt zu treten, sei es persönlich, telefonisch oder per E-Mail. Ich bin hier, um zuzuhören, zu unterstützen und gemeinsam mit Euch unsere Gemeinde zu einem Ort zu machen, an dem sich jeder willkommen und respektiert fühlt.*

Lasst uns zusammenarbeiten, um Barrieren abzubauen und ein Umfeld zu schaffen, das für alle zugänglich ist.

Mit herzlichen Grüßen
Carmen

Kontaktdaten:
Tel.: 09923/3956
mobil: 0175/1556091
mail: carmenoberberger@web.de

» NEUER SENIORENBEAUFTRAGTER

ALFRED KASPERBAUER AUS KAIKENRIED ÜBERNIMMT DAS AMT VON ALFONS ALTMANN

Seniorenbeauftragter Alfons Altmann hat aus altersbedingten Gründen sein Amt niedergelegt. Diese Aufgabe hat seit Februar Alfred Kasperbauer aus Kaikenried

übernommen. Der Markt Teisnach bedankt sich an dieser Stelle recht herzlich beim bisherigen Seniorenbeauftragten Alfons Altmann für sein langjähriges Enga-

gement und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Gerne nutze ich die Gelegenheit, mich als Seniorenbeauftragter in dieser Ausgabe von „Teisnach Aktuell“ vorzustellen. Nachdem ich bei den Senioren bestens bekannt bin und beinahe 20 Jahre das Ehrenamt gemeinsam mit Altmann Alfons innehatte, ist das nahezu überflüssig. Als Vorteil sehe ich, dass wir in unserer Pfarrei schon lange ein gutes Seniorenprogramm haben und das soll auch so bleiben und es soll keinerlei Konkurrenz aufkommen. Mit der ILE Teisnachtal gibt es neuerdings eine super Einrichtung, bei der für das Jahr 2024 ein abwechslungsreiches Programm erstellt wurde. Bereits am 19.01.2024 durfte ich im Rathaus Patersdorf meine Kollegen Seniorenbeauf

tragten von Patersdorf, Geiersthal und Böbrach kennenlernen und es entstand sofort der Eindruck, dass es schön ist, hier mitzuwirken. Bei den ersten Veranstaltungen könnte es vielleicht noch zu kleinen Pannen kommen, aber auf jeden Fall rate ich zu frühzeitiger Anmeldung.

Sehr gefreut habe ich mich, dass die beiden Informationsveranstaltungen (Mobilitätsbonus für Senioren ab 65 und Menschen mit Behinderung mit Daniela Gilg vom Landratsamt und Senioren im Straßenverkehr mit Polizeihauptkommissar Ewald Weininger) im Pfarrheim sehr gut besucht waren. Beim zweiten Thema fand vor allem der Fahrsimulator reges Interesse. Informiert wurde auch darüber, dass man mit dem alten „grauen Lappen“ (Führerschein) im Ausland Probleme haben könnte.

Allgemeine Anmerkungen:

Immer wieder hört man von Betroffenen, dass sie sich mit 65 Jahren und einige auch mit 70 noch nicht zu den „Alten“ zählen lassen wollen. Meiner Meinung sollte man froh und dankbar sein, dann gehört man ganz einfach zu den Junggebliebenen oder jungen Alten, bzw. alten Jungen.

Für Vorschläge zu einem interessanten Programm wäre ich dankbar und würde mir aus jedem Ort der Gemeinde einen Ansprechpartner wünschen.

Teisnach bietet sich als idealer Ausgangsort zu Fahrten mit der Waldbahn an, und mir haben bereits zwei Fahrten nach Grafenau und Bayerisch Eisenstein geplant.

Euer Alfred Kasperbauer

Die bereits durchgeführten Veranstaltungen von Seniorenbeauftragten Alfred Kasperbauer waren bereits ein voller Erfolg. Im Februar lud er Daniela Gilg vom Mobilitätsmanagement des Landratsamtes Regen nach Teisnach ins Pfarrheim ein, um über die vielen Möglichkeiten der Mobilität im Landkreis zu informieren.

Denn der Landkreis ist sehr aktiv und bezuschusst die Mobilität der Senioren (ab dem 65. Lebensjahr) sowie der Menschen mit Behinderung (ab 50 GdB) auf Antrag mit 50 Prozent, maximal jedoch 60 Euro im Monat. Wer das erste Mal Antrag auf die 50-pro-

zentige Fahrtkostenrückerstattung stellt, muss den Personal- oder Behindertenausweis vorlegen, damit das Landratsamt die Berechtigung prüfen kann. Alle Informationen dazu findet man unter www.landkreis-regen.de/mobilitaet.

Auch die zweite Informationsveranstaltung des Seniorenbeauftragten im März stieß auf großes Interesse. Bei diesem Treffen ging es um die „Fahrtüchtigkeit von Senioren“ und um „Gefahren der Ablenkung im Straßenverkehr“. Polizeihauptkommissar Ewald Weininger, Sachbearbeiter für Verkehr

bei der Polizeiinspektion Regen, brachte den Zuhörerinnen und Zuhörer das Thema kurzweilig und verständlich näher. Auch freiwillige Fahrtüchtigkeits-tests durch den Ablenkungssimulator konnten durch die Besucher durchgeführt werden.

Weitere Veranstaltungen:

- Fahrt nach Grafenau mit der Waldbahn am 18. Juli 2024
- Fahrt nach Bayerisch Eisenstein mit der Waldbahn am 08. August 2024



» UNTERSTÜTZUNG IN DER VERWALTUNG

UKRAINERIN ALINA KORNIEVA ALS PRAKTIKANTIN IM RATHAUS

Die Verwaltung des Rathauses Teisnach bekam im Februar und März Unterstützung von Alina Kornieva aus Teisnach. Alina kommt ursprünglich aus der Ukraine und ist vor über zwei Jahren, kurz nach Kriegsbeginn in der Ukraine, mit ihrem Mann und ihren zwei Söhnen nach Teisnach gezogen. Bereits nach kurzer Zeit kam sie gut in Teisnach zurecht und konnte sich in den neuen Alltag und die neue Umgebung einfügen.

Im Rathaus konnte sie nun ein vierwöchiges Praktikum absolvieren. Dies half ihr nicht nur ihr Deutsch im Arbeitsalltag zu verbessern, sondern nebenbei lernte sie, auch durch den täglichen Kontakt mit den Kollegen und Bürgern, noch etwas bayeri-

schen Dialekt dazu.

Während ihres Praktikums konnte sie durch alle Bereiche des Rathauses schnuppern, eingesetzt war sie aber vor allem im Standesamt und half dort bei der Digitalisierung alter Personenstandsakten mit.

Alina, die uns mit sehr viel Fleiß & Engagement im Rathaus unterstützte, konnte viel neues Wissen und Erfahrung aus ihrer Praktikumszeit für die Zukunft und ihren weiteren Weg in Deutschland mitnehmen. Das Rathausteam bedankt sich für die tatkräftige Unterstützung und wünscht Alina viel Erfolg und Glück auf ihrem weiteren Weg!



Bürgermeister Daniel Graß bedankt sich bei Alina Kornieva für Ihre Unterstützung

» WOHLVERDIENTER RUHESTAND

STANDESBEAMTER LUDWIG KILGER VERABSCHIEDET SICH IN DEN RUHESTAND



Ludwig Kilger – ein geschätzter Kollege und Mitarbeiter geht nach über 40 Jahren als Standesbeamter des Marktes Teisnach in den Ruhestand.

Zum Abschluss haben wir noch ein Interview mit ihm geführt.

Du warst über 40 Jahre beim Markt Teisnach beschäftigt. Wie bist Du damals zum Markt Teisnach gekommen?

Verantwortlich war mein Vater. Ich hatte die Stellenausschreibung des Marktes Teisnach in der Zeitung schon gelesen und ich war sehr interessiert. Doch der Zusatz in der Anzeige „Bewerber aus dem Gemeindegebiet werden bevorzugt“, hielt mich ab, eine Bewerbung zu schreiben. Dann erhielt ich kurz vor Ablauf der Bewerbungsfrist am Donnerstagabend um 22:30 Uhr einen Anruf von meinem Vater. Ich muss morgen unbedingt meine Bewerbungsunterlagen in der Gemeindeverwaltung in Teisnach abgeben. Näheres erklärt er mir später. Also bin am nächsten Tag nach Teisnach gefahren. Bürgermeister Stern bat mich zu einem kurzen Gespräch. Dann habe ich bei Geschäftsleiter Gerhard Wittenzellner noch rechtzeitig meine Unterlagen abgegeben. Vor der entscheidenden Gemeinderatssitzung stellte ich mich bei den Faktionsführern von CSU und SPD, Georg Wittmann und Xaver Schauer vor. Die Mehrheit des Marktgemeinderates entschied sich für meine Person. Vor der Unterzeichnung des Vertrages musste ich mich verpflichten, falls ich die Ausbildung

erfolgreich beenden würde, dass ich dann nach Teisnach ziehe. Ab Oktober 1984 wurde dann Teisnach sowohl arbeitsmäßig als auch gesellschaftlich mein Lebensmittelpunkt.

Was war für Dich ein besonderes Ereignis/ Erlebnis als Standesbeamter der Marktgemeinde?

Natürlich meine ersten beiden Eheschließungen am 03.05.1985. Dann die erste Eheschließung mit Auslandsbezug im April 1993. Die Beurkundung der ersten Hausgeburt werde ich auch nicht vergessen. Eheschließungen am Campus, im Bürgerpark und der Hotel Lounge im Hotel Oswald waren immer wieder besondere Erlebnisse.

Kannst Du Dich an die ein oder andere lustige Begebenheit während deiner Dienstzeit erinnern?

Lustige Begebenheiten gab es viele in meiner Dienstzeit. Viele waren aber bei feierlichen Anlässen meistens zu späterer Stunde oder bei den Wandertagen und fallen auch noch heute unter die Schweigepflicht. Silvester 2005 wird aber immer in Erinnerung bleiben. Nachmittags um 16:00 Uhr standesamtliche Trauung vom Hauptmann unserer Patenkompanie in Teisnach. Der Sitzungssaal ist brechend voll. Bürgermeisterin Röhl führt souverän, lustig und ironisch durch die Zeremonie. Nach den Glückwünschen und Sekt Empfang will die Hochzeitsgesellschaft nach Bayerisch Eisenstein zum Abendessen fahren. Dann der Schreck und Aufschrei, der Parkplatz ist voll geparkt und die Fahrzeuge der Gesellschaft sind eingesperrt. Den Gottesdienst am Samstagabend hatte keiner von uns auf der Rechnung. Der Vater des Bräutigams will in die Sakristei stürmen und die Fahrer ausrufen lassen. Dieses Vorhaben konnte gebremst werden. Die Beratschlagung brachte dann folgendes Ergebnis: Wirtshaus Bescheid geben und wir warten bis der Gottesdienst zu Ende ist. Zu unserem Glück hatten wir noch Bier, Weißbier und Hochprozentiges im Haus, so dass die Wartezeit dann doch relativ schnell und lustig verging. Es wurde dann eine sehr fröhliche Feier in Bayerisch Eisenstein.

Gab es im Bereich Standesamt große Veränderungen innerhalb deines Arbeitslebens?

Davon gab es genug. Fangen wir mit den Schreibmaschinen an. Die erste Maschine war eine alte Triumph, im Jahr 1991 wurde eine elektronische Schreibmaschine mit Zeilendisplay (ein Quantensprung) angeschafft und dann kam der Computer. Zeitschriften und Kopien wurden in den 80er und 90er Jahren mit Blaupapier geschrieben. Es gab später dicke Durchschreibesätze für die Meldungen an die anderen Behörden. Die Anforderungen wurden immer höher. Dokumentenechtes Papier, Stifte und Drucker mussten angeschafft werden.

Fachlich gesehen gab es viele Reformen wie das Namensrecht mit Wahl des Ehenamens, Abschaffung des Familienbuches und die Automation im Standesamt. Der Standesbeamte unterschreibt fast nichts mehr, er verfügt und signiert. Standesamtliche Vorgänge mit Auslandsbezug nehmen immer mehr zu und stellen die Standesbeamten vor große Probleme.

Was gibst Du deinen Nachfolgern, Thomas Wartner und Ramona Müller mit auf den Weg?

Ruhig und gelassen bleiben und auf das vorhandene Wissen vertrauen. Nicht von der Hektik und Nervosität der Antragsteller anstecken lassen.

Welchen Traumberuf hattest Du als Kind?

Hubschrauberpilot

Was wirst Du an Deinem Berufsalltag am meisten vermissen?

Wenn der Berufsalltag auch die Mittagspause mit ein schließt, dann werde ich definitiv die privaten und dienstlichen Gespräche beim Mittagessen oder bei der Brotzeit am Freitag sehr, sehr vermissen.

Auf was freust Du Dich am meisten, wenn Du an Deinen wohlverdienten Ruhestand denkst?

Ist das eine Fangfrage von meiner Frau? Ich riskiere es trotzdem, die Möglichkeit wieder mehr Sport betreiben zu können.

DER STANDESBEAMTE BERICHTET

Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle 2023/2024

EHE SCHLIESSUNGEN 2023/2024

08.12.2023	Patrik & Lisa-Maria Graßl (geb. Öthorn)
03.02.2024	Markus & Julia Hauf (geb. Plettl)
19.03.2024	Daniel & Magdalena Pritzl (geb. Wittmann)
24.04.2024	Walter Dinter & Astrid Bergmann
08.06.2024	Johannes Nikolaus & Sabrina Danner (geb. Kroboth)
08.06.2024	Matthias & Lisa-Maria Kraus (geb. Liebl)
14.06.2024	Georg & Karolin Wittmann (geb. Bielmeier)

GEBURTEN 2023/2024

11/2023	Luca Buss
12/2023	Maximilian Rohrmoser Isabella Fritz Emmi Dachs
01/2024	Sebastian Hauf Elias Reinhard Muhammed Alkhalil Leni Bergbauer
02/2024	Philipp Schmidberger
03/2024	Jakob Stiedl Sophie Pliska Jonah Achatz Sophie Kühne
05/2024	Paul Graßl

06/2024	Laura Schreiner Tommy Josef Wittenzellner
---------	--

STERBEFÄLLE 2023/2024

09.11.2023	Katharina Wühr
14.11.2023	Herbert Stucka
30.11.2023	Hannelore Wittenzellner
06.12.2023	Johann Kopp
13.12.2023	Klothilde Karl
23.12.2023	Josef Geiß
01.01.2024	Annegret Wein
03.01.2024	Anna Pinzl
06.01.2024	Franz Hutter
08.01.2024	Waltraud Stoiber
13.01.2024	Frieda Schnelldorfer
25.01.2024	Kreszenz Meier
26.01.2024	Siegfried Brandl
30.01.2024	Theresia Gebhard
01.02.2024	Maria Peter
01.02.2024	Erna Vogl
06.02.2024	Theresia Kölbl
08.02.2024	Rudolf Scheungrab

17.02.2024	Johann Hollmayr
24.02.2024	Karl Mühlbauer
28.02.2024	Johann Steer
04.03.2024	Maria Zitzelsberger
05.03.2024	Katharina Stadler
08.03.2024	Elisabeth Kreuzer
21.03.2024	Helmut Blüml
02.04.2024	Elisabeth Kaufmann
02.04.2024	Erwin Ketzner
08.04.2024	Peter Ketzner
13.04.2024	Jutta Engelmann
17.04.2024	Margareta Hagengruber
19.04.2024	Rudolf Geiger
30.04.2024	Kaps-Hurm Ingrid Brigitte
07.05.2024	Kraas Werner Hans Heinrich
17.05.2024	Krampf Hildegard Brigitte Adelheid
17.05.2024	Loibl Friedrich
25.05.2024	Weber Karl
04.06.2024	Schneider Horst-Dieter
14.06.2024	Dietz Christine

DAS EINWOHNERMELDEAMT BERICHTET

Einwohnerzahlen (Stand: 31.12.2023)

	Gesamt	Männlich	Weiblich		Gesamt	Männlich	Weiblich
Einwohner	3.171	1612	1559	Familienstand			
Hauptwohnung:	3.027			Ledig:	1.292	738	554
Nebenwohnung:	144			Verheiratet:	1.392	704	688
				Geschieden:	200	94	106
Altersstruktur				Verwitwet:	225	39	186
0 bis 3 Jahre:	122	66	56	Lebenspartnerschaft:	2	2	0
4 bis 6 Jahre:	82	40	42	Nicht bekannt:	60	35	25
7 bis 15 Jahre:	273	147	126	Religion			
16 bis 18 Jahre:	88	48	40	Katholisch:	2.333	1.144	1.189
19 bis 65 Jahre:	1.972	1.024	948	Evangelisch:	160	85	75
66 Jahre und älter:	634	287	347	Sonstige:	678	383	295

EHRENZEICHEN- UND EHRENAMTSKARTENVERLEIHUNG

26 NEUE EHRENAMTSKARTENINHABER AUS TEISNACH

Im Februar fand im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung in Bodenmais die Verleihung der Ehrenamtskarten durch Landrat Dr. Ronny Raith statt.

Die Ehrenamtskarte ist ein sichtbares Zeichen der Anerkennung für besonderes bürgerschaftliches Engagement in Bayern. Diese gewährt den Inhabern Vergünstigungen, Rabatte und andere Vorteile bei rund 5000 Partnern bayernweit.

Die Ehrenamtskarte in Blau ist drei Jahre lang gültig, mit der Option auf Verlängerung um weitere vier Jahre. Die Ehrenamtskarte in Gold besitzt lebenslange Gültigkeit und wird an Träger des Ehrenzeichens des Ministerpräsidenten und an Feuerwehrdienstleistende, Einsatzkräfte im Rettungsdienst und Ehrenamtliche verliehen, die mindestens 25 Jahre aktiv waren.



Marco Kapala, Stefan Fritz, Xaver Hagengruber, Robert Hagengruber, Georg Stadler, Thomas Kapala, Christian Stadler, Daniel Stadler, BGM Daniel Graßl, Landrat Dr. Ronny Raith

Aus dem Markt Teisnach erhielten folgende Bürger die Goldene Ehrenamtskarte für 25-jährige Dienstzeit bei der FFW Arnetsried:

Wolfgang Dachs
Günter Geiger
Robert Hagengruber

Xaver Hagengruber jun.
Thomas Kapala
Michael Kraus

Christian Stadler
Georg Stadler

Aus dem Markt Teisnach erhielten folgende Bürgerinnen und Bürger die Blaue Ehrenamtskarte:

(Einsatzkraft FFW Teisnach)
Alexander Hagengruber

Georg Plettl
Jutta Stadler
Margret Stiglbauer
Florian Wölfl
Tobias Stadler
Daniel Stadler
Stefan Fritz

(Einsatzkräfte FFW Arnetsried)
Anita Fritz
Markus Hauf
Marco Kapala
Eva Kraus
Christian Mader
Maximilian Mader
Patrick Mader

Bianca Weinzierl
Pflegeeltern des Landkreises Regen
Manfred Weinzierl
Pflegeeltern des Landkreises Regen
Julia Plettl
seit 2015 Ausbilderin und Ausschussmitglied beim Spielmannszug Regen e.V.
Wolfgang Linde
seit 2020 Mentor im Technikhaus für Kinder in Regen

DANKE

Ich spreche Ihnen meinen Respekt, meine Anerkennung und meinen herzlichen Dank für das aus, was Sie ehrenamtlich und unentgeltlich für unsere Heimat leisten. Bei der Ausübung Ihrer Tätigkeiten wünsche ich Ihnen auch in Zukunft viel Freude, schöne Momente, bereichernde Erfahrungen und interessante Begegnungen.
Erster Bürgermeister Daniel Graßl

» EHRENZEICHENVERLEIHUNG DES BAYERISCHEN MINISTERPRÄSIDENTEN

ELEONORE WITTENZELLNER-MUHR ERHÄLT AUSZEICHNUNG

Am 18. März machte sich Eleonore Wittenzellner-Muhr aus Teisnach, begleitet von Bürgermeister Daniel Graßl, auf den Weg in den Kaisersaal der Münchner Residenz, um das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten von Markus Söder überreicht zu bekommen.

Seit 1994 wird das Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt vergeben. Es ist eine Anerkennung für langjährige, hervorragende und ehrenamtliche Tätigkeit. Der Ministerpräsident verleiht es an Personen, die sich durch mindestens 15-jährige aktive Tätigkeit in Vereinen, Organisationen und sonstigen Gemeinschaften mit kulturellen, sportlichen, sozialen oder anderen gemeinnützigen Zielen hervorragende Verdienste erworben haben.

„Das langjährige Wirken von Eleonore Wittenzellner-Muhr bei den Teisnacher Woidschratzeln und beim Bayerischen Waldgau ist ein wertvoller Beitrag zum Erhalt der Tracht, des Volkstanzes und des bayerischen Brauchtums“ – heißt es in der Laudatio.

Die Fachoberlehrerin für Ernährung und Gestaltung am Sonderpädagogischem Förderzentrum in Viechtach war Gründungs-

mitglied der Teisnacher Woidschratzeln und seit dem 15. März 1986 ununterbrochen 1. Vorsitzende.

Gemeinsam mit den Vereinsmitgliedern pflegt sie das Brauchtum durch Volkstänze und Auftritte bei Heimatabenden, durch die Gründung einer Männergesangsgruppe sowie die Wiederbelebung des jährlichen Sonnwendfeuers am Teisnacher Festplatz. Ebenso organisierte Eleonore Wittenzellner-Muhr Trachtennähkurse, Kochkurse für althergebrachte Speisen und den jährlichen Gautanz. Sie ist Initiatorin der Kindertanzgruppe, die sie gemeinsam mit den jeweiligen Jugendleitern betreut. Darüber hinaus ist Frau Wittenzellner-Muhr Mitglied in der Gauvorstandschafft und bringt ihr Wissen zusätzlich als Trachtenbeauftragte im Bayer. Waldgau ein. Für ihr bürgerschaftliches Engagement opferte sie viele Stunden Freizeit, in denen



Erinerungsfoto an die Ehrenamtsverleihung: Eleonore Wittenzellner-Muhr mit Ministerpräsidenten Markus Söder

sie auf andere Dinge verzichten musste. Dabei war es für sie selbstverständlich, überall dort mitzuwirken und sich einzubringen, wo sie gebraucht wird.

DANKE!

Bürgermeister Daniel Graßl bedankt sich bei Eleonore Wittenzellner-Muhr für ihr langjähriges, ehrenamtliches und wertvolles Wirken bei den Teisnacher Woidschratzeln.

Äpfel suchen „Kollegen“

Unser Team braucht Verstärkung!

Wir, der Verein für Gartenbau- und Landespflege e.V. Kaikenried, sucht für die Apfelpress-Saison 2024

Eine/n Mitarbeiter/in an der Obstpresse

Abwechselnd in Halbtageschichten

Eine/n Mitarbeiter/in für Putzdienst

Einsatz abends nach dem Pressen

Arbeitszeit: Durchschnittlich jeweils ca. 5 Wochenstunden

(Presstage: je nach Ernteaufkommen Donnerstag bis Samstag)

Saison voraussichtlicher Beginn Mitte September, Dauer ca. 4-8 Wochen je nach Ernte

Bezahlung: nach Einsatzstunden über Mindestlohn

Einsatzort: Mosterei-Anlage Kaikenried

Ansprechpartner bei Rückfragen:

Hr. Schlagintweit Alfons, Tel-Nr. 09923 / 9829 oder
Fr. Sandra Kuhnt, Tel-Nr. 09923 / 804473

» MEDITERRANER LEBENSSTIL UND GROSSARTIGE BAUWERKE

ZWEITE BÜRGERREISE DER MARKTGEMEINDE TEISNACH FÜHRTE IN DIE TOSKANA – 74 TEILNEHMER WAREN VON VIERTÄGIGER FAHRT BEGEISTERT



Die Teisnacher Reisegruppe auf der Piazza dei Miracoli, dem Hauptplatz von Pisa, mit dem großartigen Dom und seinem Glockenturm, der schon beim Bau 1372 in Schiefelage geraten ist.

Mediterranes Flair, Chianti-Wein und Pasta, traumhafte Landschaften und großartige Bauwerke haben 74 Teisnacher und Teisnacherinnen bei der Bürgerreise erlebt, die in der ersten Mai-Woche in die Toskana führte. Höhepunkte des viertägigen Ausflugs waren Pisa, San Gimignano und Cinque Terre, wo aber auch die Begleiterscheinungen des Massentourismus spürbar wurden.

Nachdem die erste Teisnacher Bürgerreise im vergangenen Jahr nach Südtirol solche Begeisterung ausgelöst hatte, war es nicht verwunderlich, dass die diesjährige Fahrt in die Toskana schnell ausgebucht war. Bürgermeister Daniel Graßl erwies sich einmal mehr als akribischer Organisator und routinierter Reiseleiter, bestens unterstützt von einem eingespielten Helferteam mit Karl Augustin sen. und Steffi Haimler vorneweg sowie Busfahrer Tom Pokorny. „Mitten in der Nacht“, um 3 Uhr früh, stie-

gen in Arnetsried die ersten Fahrgäste in den Doppeldecker der Firma Mückenhausen/Artmeier, der an verschiedenen Haltestellen alle Reiseteilnehmer „einsammelte“, um dann über Deggendorf und München Richtung Süden zu starten. Die Sonne stand schon hoch am Himmel, als Halt für eine ausgiebige Frühstückspause gemacht wurde. Über Kufstein, Innsbruck und den Brenner ging's zügig zur italienischen Grenze und vorbei an Brixen und Trient hatte man schon am Mittag das erste Ziel erreicht: Bardolino am Gardasee. Allerdings vermieste starker Regen den Aufenthalt in dem malerischen Badeort, so dass alle froh waren, bald zum Quartier in Tirrenia am Tyrrhenischen Meer aufbrechen zu können. Nach drei Stunden Fahrt durch die Toskana kam man am frühen Abend dort an und das Wetter hatte sich auch so weit gebessert, dass noch ein Spaziergang ans Meer möglich war.

MEISTERWERKE DER BAUKUNST

Der zweite Tag war – bei strahlendem Sonnenschein – ganz dem Besuch von zwei „Highlights“ der Toskana gewidmet – Pisa und San Gimignano. Dass die einst mächtige Handelsstadt Pisa und die malerische Kleinstadt San Gimignano zusammen mit Florenz und Siena zu den Touristenmagneten dieser Region gehören, wurde mit den Menschenmassen sichtbar, die hier den ganzen Tag unterwegs waren. Aber schier alles wissende, deutschsprachige Reiseführerinnen sorgten dafür, dass man viel über Land und Leute, Geschichte und Kultur erfuhr.

Überwältigt war man in der 90000-Einwohner-Stadt Pisa vom Hauptplatz, der Piazza dei Miracoli, auf dem nicht nur der berühmte Schiefe Turm sehenswert ist. Der 56 Meter hohe Glockenturm, der sich bereits bei seiner Fertigstellung im Jahre

1372 zur Seite neigte, gehört zu der gewaltigen romanischen Kathedrale, dem Dom Santa Maria Assunta. Gleich nebenan erhebt sich das Baptisterium, die größte christliche Taufkirche der Welt mit einer fantastischen Akustik. Und dahinter erstreckt sich der Camposanto Monumentale, eine riesige rechteckige Friedhofsanlage mit Arkaden aus dem 13. Jahrhundert – alles Meisterwerke italienischer Baukunst.

Ebenfalls Baukunst, aber ganz anderer Art, erlebten die Teisnacher dann am Nachmittag in San Gimignano. Die mittelalterliche Kleinstadt auf einem Hügel südwestlich von Florenz ist geprägt von den so genannten Geschlechtertürmen, mit deren Errichtung sich die Patrizierfamilien gegenseitig übertreffen wollten. 13 von einst 72 stehen noch heute und sind auch bewohnt, der höchste, Torre Grossa, ist 54 Meter hoch. Dazwischen lieferten die engen Gassen reizvolle Fotomotive und weil eine Eisdiele mit „The world's most famous Gelato 2024“ warb, standen dort

ständig Aberhunderte von Besuchern aus aller Herren Länder geduldig an. Den Abschluss des Tages bildete eine Olivenöl- und Weinverkostung mit Einkaufsmöglichkeit auf einem kleinen Landgut, bevor es zurück ins Hotel ging.

ZUG, SCHIFF UND MASSENTOURISMUS

Für Italien-Liebhaber ist Cinque Terre ein absolutes Muss und diese einzigartige Komposition aus mediterranem Flair und Dorfidylle an der ligurischen Riviera durfte die Reisegesellschaft am dritten Tag kennenlernen. Über Jahrhunderte lebten die Bewohner des schwer zugänglichen Küstenstreifens vom Anbau von Zitrusfrüchten und Oliven und dem Fischfang. In der Isolation haben die fünf Dörfer, die wie Schwalbennester an den Felsnasen kleben, ihre Schönheit bewahrt. Überflutet werden sie heute allerdings von den Touristenmassen. Das beginnt schon bei der Fahrt mit dem Zug, in dem man von der bedeutenden Hafenstadt La Spe-

zia in Richtung Genua alle fünf Orte – Riomaggiore, Manarola, Corniglia, Vernazza und Monterosso – erreicht und endet im Gedränge vor Restaurants und Geschäften. Dank versierter Reiseführerinnen wurden die Teisnacher aber sicher durch Bahntunnels und überfüllte Gassen, steile Weinberge und sonnige Badestrände geleitet, bevor man am späten Nachmittag mit dem Schiff die Rückfahrt nach La Spezia antrat. Nach dem Abendessen blieb man im Hotel noch in geselliger Runde beisammen, begleitet von den Musikern Franz Gierl und Karl Petersamer.

GOTTESDIENST UND DANKESWÖRTE

Vor dem Frühstück am Sonntag feierte Pfarrer Tobias Magerl in der kleinen Franziskaner-Kirche von Tirrenia mit der Reisegruppe noch die heilige Messe, bevor man die lange Heimfahrt antrat. Sie hatte aber noch ein lohnenswertes Ziel im Programm, die Stadt Mantua in der Lombardei, die 2016 Kulturhauptstadt Europas



Blick von Portovenere auf die Küste der Cinque Terre



Bürgermeister Graßl verteilt Gulaschsuppe als Stärkung bei der Heimreise



Toskana pur: Blick auf die Hügelstadt San Gimignano mit ihren berühmten Wohntürmen.

war. Die ausgiebige Mittagspause wurde genutzt, um die historische Altstadt mit der großartigen Kathedrale Sant' Andrea zu besichtigen und sich auch an den Tiroler Freiheitskämpfer Andreas Hofer zu erinnern, der in Mantua 1810 von den Franzosen hingerichtet wurde.

Danach aber ging es in flotter Fahrt und ohne Staus Richtung Norden. Bei Kufstein wurde am frühen Abend nochmals eine längere Pause eingelegt, bei der Bürgermeister Daniel Graßl die in der Bordküche zubereitete Gulaschsuppe servierte. Dann steuerte man endgültig die Heimat an, die

man wohlbehalten gegen 22.30 Uhr erreichte. Und beim Abschied gab es viele Dankesworte von allen Seiten für Bürgermeister Graßl und sein Helferteam für eine perfekt organisierte und erlebnisreiche Bürgerreise.

Text und Bilder Franz Hackl



» SKISPASS IN SAALBACH-HINTERGLEMM

TAGESSKIFAHRT IM JANUAR



Am Dreikönigstag ging es für 69 Skifahrinnen und Skifahrer mit dem Markt Teisnach ins Skigebiet Saalbach-Hinterglemm nach Österreich. Frühmorgens um 4 Uhr startet der Doppeldeckerbus, begleitet von 1. Bürgermeister Daniel Graßl, von Teisnach in Richtung Österreich. Nach der Anfahrt, die dank der Brotzeit im Bus schnell vorüberging, kamen die Teilnehmer um 08:30 Uhr in Saalbach an. Trotz des ungemütlichen Wetters ging es für die Skifahrer gleich auf die Piste, wo auch der ein oder andere Einkehrschwung in den vielen Hütten nicht

fehlen durfte. Abends gegen halb acht ging es dann für alle Teilnehmer wohlbehalten und verletzungsfrei wieder nach Hause. Bürgermeister Daniel Graßl bedankte sich vor der Rückkehr bei allen Mitreisenden und besonders bei Busfahrer Thomas Pokorny, der den Bus sicher und umsichtig nach Saalbach und wieder zurück steuerte.



INFORMATIONEN UND HINWEISE

HÄUSLICHE PFLEGE - IHR WEG ZUR UNTERSTÜTZUNG



BETREUUNG UND PFLEGE AUF VERSCHIEDENE WEISE

bekannt sind. Diese Leistungen werden direkt über die Pflegekasse abgerechnet, in der Regel im Rahmen der Kombipflege, die Pflegeleistungen und anteilig Pflegegeld umfasst.

Zusätzlich zur Pflege bietet die Caritas-Sozialstation hauswirtschaftliche Versorgung und Betreuung für ihre Pflegekunden an, einschließlich Fahrten zum Einkauf, zum Arzt, Begleitung zum Friedhof, Essen zubereiten, Gedächtnistraining und Bewegungsübungen. Diese Leistungen werden über die Entlastungsleistungen (125€) und/oder über die Verhinderungspflege (1612€) abgerechnet und beeinflussen nicht das Pflegegeld. Sie können zusätzlich in Anspruch genommen werden.

Im Falle von Krankheit oder Urlaub der Pflegeperson stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, um die Pflege sicherzustellen, darunter auch das Budget der Verhinderungspflege.

Ein wichtiger Bestandteil der ambulanten Pflege ist die Behandlungspflege nach SGB V. Diese umfasst ärztlich verschriebene Pflegeleistungen, die von einer Pflegekraft durchgeführt werden, wie das An- und Ausziehen von Kompressions-

strümpfen, Verabreichen von Injektionen, Wundversorgung, Blutdruck- und Blutzuckermessung sowie das Besorgen, Richten und die Abgabe von Medikamenten. Die Unterstützungsleistungen gemäß den Richtlinien der häuslichen Krankenpflege haben das Ziel, Krankenhausaufenthalte zu vermeiden, zu verkürzen oder ambulante Behandlungserfolge zu sichern, den Gesundheitszustand zu stabilisieren und die Selbstständigkeit zu erhalten. Diese Leistungen werden über die Krankenkasse abgerechnet und haben keinen Einfluss auf das Pflegegeld.

Sie möchten Informationen?
Wir beraten Sie!



Caritas-Sozialstation St. Elisabeth
Bodenmaier Straße 21
94255 Böbrach
Telefon: 09923/1230
info@ambulante-caritas.de

Die Pflege und Betreuung von Pflegebedürftigen kann auf verschiedene Weise erfolgen: durch professionelle Pflegekräfte eines ambulanten Pflegedienstes oder durch pflegende Angehörige. Beide Optionen werden von den Pflegekassen unterstützt.

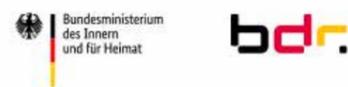
Wenn Angehörige die Pflege übernehmen, steht das Pflegegeld zur Verfügung. Sollte die Familie die Versorgung nicht mehr alleine bewältigen können, kann ein ambulanter Pflegedienst zur Unterstützung hinzugezogen werden.

Unser ambulanter Pflegedienst bietet Unterstützung und Hilfe bei verschiedenen Aspekten der Pflege, darunter Körperpflege (Duschen, Baden, Waschen, Haarpflege, Rasur, Mundhygiene, Hautpflege) sowie Ernährung und Mobilität, die als sogenannte SGB XI Leistungen

RECHTZEITIG SCHAUEN: PERSO UND PASS NOCH GÜLTIG?



AB 1.1.2024 NEU: Die derzeitigen Kinderreisepässe werden nicht mehr verlängert. Bei Fragen wählen Sie die 115 oder wenden Sie sich an Ihre lokale Passbehörde.



» ERWERBSMINDERUNGSRENTE: WAS ÄNDERT SICH AB JULI 2024?

DER SOZIALVERBAND VDK INFORMIERT

KREISGESCHÄFTSFÜHRER HELMUT PLENK MACHT AUFMERKSAM

Durch die neue Regelung erhalten die sogenannten Rentner im Bestand, deren EM-Rentenstart zwischen dem 1.1.2001 und dem 31.12.2018 lag, einen Aufschlag. Zum 1.1.2001 wurden Abschläge auf Erwerbsminderungsrenten von bis zu 10,8 Prozent eingeführt. Deshalb sollen die Verbesserungen für Erwerbsminderungsrenten auf den Zeitraum zwischen 2001 und 2018 begrenzt werden.

Die Umsetzung erfolgt laut Gesetz ab dem 1. Juli 2024. Die Erhöhung der Erwerbsminderungsrente erfolgt pauschal in zwei Gruppen:

1. **Wer zwischen dem 1. Januar 2001 und dem 30.6.2014 erstmalig seine EM-Rente bezogen hat, erhält einen Zuschlag in Höhe von 7,5 Prozent.**
Ein Beispiel: Petra Müller erhält seit dem 1. März 2005 eine Erwerbsminderungsrente von 800 Euro brutto. Sie bekommt durch die Änderung ca. 60 Euro brutto mehr im Monat.

2. **Wer zwischen dem 1. Juli 2014 und dem 31. Dezember 2018 erstmalig seine EM-Rente bezogen hat, erhält 4,5 Prozent mehr.**

Ein Beispiel: Peter Meier, der seit dem 1.11.2016 eine Erwerbsminderungsrente in Höhe von 800 Euro brutto bekommt, hat durch die Erhöhung ca. 36 Euro brutto mehr auf dem Konto.

Von den Verbesserungen profitieren übrigens auch Altersrentnerinnen und -rentner, die zuvor EM-Rente bekamen.

Gleiches gilt für auch für Witwen und Witwer, die eine Hinterbliebenenrente erhalten.

Dazu zwei Beispiele:

- Thomas Müller hat seit 2013 eine Erwerbsminderungsrente bezogen, die 2020 in eine Altersrente umgewandelt wurde. Darauf erhält er nun einen Zuschlag von 7,5 Prozent.

- Heide Lorenz erhält eine Hinterblie-



benenrente. Ihr verstorbener Mann hatte vor seinem Tod eine Erwerbsminderungsrente bezogen, und zwar ab 2015. Heide Lorenz erhält einen Zuschlag auf ihre Witwenrente in Höhe von 4,5 Prozent.

Was müssen Betroffene jetzt tun?

Die neu berechnete EM-Rente wird ab Mitte Juli 2024 automatisch vom Rentenservice überwiesen. Die Erhöhung muss nicht beantragt werden. Jeder Betroffene bekommt Anfang Juli ein Schreiben von der Rentenversicherung.

Übrigens: Die jährliche Rentenanpassung, die jeweils am 1. Juli erfolgt, hat nichts mit dem Gesetz zu tun. Von ihr profitieren alle Erwerbsminderungsrentnerinnen und -rentner, egal ob Bestands- oder Neurentner.

PROCEDERE:

Zweistufiges Verfahren bei der Auszahlung der angepasst EM-Renten
Die Deutsche Rentenversicherung kann nicht – wie angekündigt – die Zuschläge für Erwerbsminderungs- und Witwenrente zum 1. Juli korrekt berechnen. Betroffene müssen sich aber keine Sorgen machen: Es wird ein in der Höhe identischer Rentenzuschuss ausgezahlt.

Das Gesetz zu diesem Vorgehen wurde am 25. April 2024 vom Bundestag beschlossen. So wird das zweistufige Verfahren ablaufen: Ab Juli 2024 wird den Betroffenen

jeden Monat ein Zuschlag getrennt von der zugrundeliegenden Rente ausgezahlt. Ab Dezember 2025 wird der Zuschlag dauerhaft als unmittelbarer Bestandteil der Rente berechnet und ausgezahlt. Laut Informationen der Rentenversicherung werden die Berechtigten im Ergebnis so gestellt, als hätten sie den Zuschlag über die originäre Rentenberechnung erhalten. Sie haben also keinen Nachteil.

Grund für die Vorgehensweise bei der Zahlung der Zuschläge sind nach Angaben der DRV (Deutsche Rentenversicherung) technische und organisatorische Umsetzungsprobleme. Erst bis zum 1. Dezember 2025 kann die DRV den Zuschlag berechnen. Dann wird geprüft, ob der bis dahin gezahlte Zuschlag zu niedrig war und rückwirkend ausgeglichen werden muss.

Weitere Auskünfte erteilt die VdK-Geschäftsstelle Arberland
Am Sand 5, 94209 Regen
Tel. 09921/97001-0
Fax: 09921/97001-11
E-mail: kv-arberland@vdk.de

TECHNOLOGIECAMPUS TEISNACH

EUROPÄISCHE OPTIKEXPERTEN TAGEN AUF DEM 11. EUROPÄISCHEN OPTIK-SEMINAR

Ende April trafen sich 60 Experten und Wissenschaftler aus fünf Ländern zum 11. Europäischen Optikseminar, um ihre neuesten Erkenntnisse über die Herstellung von Optiken auszutauschen.

Die zweitägige Veranstaltung umfasste Vorträge zu verschiedenen Themen, darunter Schleifen und Plasmapolieren von Optiken.

Das Seminar bot eine einzigartige Plattform für Experten auf diesem Gebiet, um den aktuellen Stand der Technik in der Optikfertigung zu diskutieren. Angesichts der steigenden Nachfrage nach hochwertigen optischen Komponenten entwickelt sich die Branche ständig weiter, und diese Veranstaltung brachte einige der hellsten Köpfe zusammen, um ihr Wissen und ihre Erfahrungen auszutauschen.

Zwei besondere Highlights stachen während des Seminars hervor. Zum einen berichtete Dr. Frank Siewert, ein Forscher vom DESY (Deutsches Elektronen-Synchrotron) in einem spannenden Vortrag über den Bedarf an hochgenauen Spiegeln. DESY ist eines der weltweit führenden Zentren für die Forschung an Teilchenbeschleunigern. Ihr Ziel ist es zu verstehen, wie die Materie auf ihrer grundlegenden Ebene funktioniert und wie dieses Wissen genutzt werden kann, um große Probleme in Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft zu lösen.

Um dies zu erreichen, benötigen sie spezielle Spiegel und Optiken, die unglaublich präzise sind - mit Abweichungen von nur wenigen Nanometern von der perfekten Form. Zum Vergleich: Wäre die Erde perfekt rund, wäre ein Tennisball die maximal zulässige Größenabweichung!

Das zweite Highlight war die Vorführung der Roboterzelle von TCT (TC Teisnach Optik), die den Polierprozess zu revolutionieren verspricht. Dieses automatisierte System ermöglicht es einem Industrieroboter, den Hebelpolierprozess selbstständig und ohne menschliches Zutun durchzuführen. Der Roboter poliert nicht nur die Oberfläche, sondern reinigt und misst sie auch automatisch.

Ausgestattet mit fortschrittlicher Intelligenz kann sich der Roboter an den aktuellen Zustand des Polierprozesses anpassen und den nächsten Schritt entsprechend einstellen, bis das gewünschte Ergebnis erreicht ist. Diese Technologie hat das Potenzial, die Effizienz und Qualität der Produktion von Präzisionsoptiken, wie sie beispielsweise in hochpräzisen Messmikroskopen verwendet werden, erheblich zu verbessern.

„Die Zukunft des Polierens ist automatisiert“, erklärte Simon Killinger, wissenschaftlicher Mitarbeiter am TCT. „Unsere Roboterzelle stellt einen großen Fortschritt in Bezug auf Geschwindigkeit, Genauigkeit und Zuverlässigkeit dar. Wir



sind gespannt, wie sich diese Technologie auf die Branche auswirken wird.“

Das European Seminar on Precision Optics bot eine einzigartige Plattform für Experten, um ihr Wissen auszutauschen und innovative Lösungen wie diese vorzustellen, die den Weg für neue Entwicklungen auf dem Gebiet der Optikfertigung ebnen. Mit seiner traditionsreichen Geschichte der Innovation und bahnbrechenden Forschung ist Deutschland gut positioniert, um in diesem sich schnell entwickelnden Bereich an der Spitze zu bleiben.

Wie ein Experte während des Seminars bemerkte: „Die Zukunft der Optikfertigung ist rosig, und Veranstaltungen wie diese erinnern uns daran, dass es immer mehr zu lernen und zu entdecken gibt.“

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



KITA TEISNACH

Unsere Kindertageseinrichtung mit ihren Aktionsräumen gehört den Kindern



In unserer Einrichtung, die ein Ort der Geborgenheit, Vertrautheit und Sicherheit ist, kann das einzelne Kind frei entscheiden, in welchem Aktionsraum mit seinen Aktivitäten es teilnehmen möchte. Die Lernräume sind der sichtbare Teil des offenen Arbeitens.

Wir haben uns für eine offene Bildungsarbeit entschieden, die in unserer pädagogischen Konzeption verankert ist.

Die Kinder können Ihrem alltäglichen Tun eigene Lern- und Denkwege gehen, denn ein aktives Kind bildet sich immer.

Die Aktionsräume unterscheiden sich in

KINDERGARTEN

BEWEGUNGSRaum:



Kinder begreifen, erleben die Welt und sich selbst durch Bewegung, die ihnen unser Bewegungsraum ermöglicht. Es stehen vielfältige Materialien zur Verfügung. Darüber hinaus werden gezielte pädagogische Aktivitäten angeboten, wie Bewegungsbingo, Kinderyoga, Bewegungsspiele und vieles mehr.

RESTAURANT:

Im Restaurant erfahren die Kinder täglich, dass die Essenssituation ein Ort der Freude, des Genießens und des sozialen Miteinanders ist. Sie werden spielerisch an die gesunde

Ernährung und viele verschiedene Lebensmittel herangeführt. Aber auch das Thema Selbstbestimmung nimmt einen großen Stellenwert ein.



MITTAGESSEN IM RESTAURANT:



Unser gleitendes Mittagessen gibt den Kindern die Möglichkeit, sich selbstständig und bedürfnisorientiert am Büffet zu bedienen. Bei den Mahlzeiten werden alltägliche Fertigkeit- und Fähigkeiten weiterentwickelt.

BAURaum:

Im Januar war es endlich soweit und wir konnten unseren neuen Bauraum beziehen. Die Kinder haben die Möglichkeit beim täglichen Bauen und Konstruieren, z.B. mit den Märchenbausteinen, Duplos oder Puzzles ihr logisches Denken, Ausdauer, Konzentration und räumliches Vorstellungsvermögen zu fördern und weiterzuentwickeln.



GARTEN:

Verschiedene Fahrzeuge und Spielgeräte stehen den Kindern im Garten zur Verfügung. Es wird ausgiebig gebuddelt und mit Wasser und Sand gematscht. Weitere Aktionen unter anderem wie Gartenbingo, Holzarbeiten und Fußball spielen dürfen nicht fehlen.



TURNEN IN DER MEHRZWECKHALLE:



Zwei Mal wöchentlich können die Kinder die Schulturnhalle besuchen. Am Häufigsten wünschen sie sich verschiedene Stationen, an denen sie ihren Bewegungsdrang ausleben können und ihre Motorik schulen. Bewegungsstationen wie eine Waschanlage oder ein Osterförderband werden alltagsgerecht aufgegriffen und phantasievoll umgesetzt.

ROLLENSPIELRAUM:

Im Rollenspielraum können die Kinder in verschiedene Phantasiewelten schlüpfen: sich verkleiden; Höhlen



bauen, um sich zu verstecken oder zu entspannen; in der Kinderküche und in der Friseurcke werden Situationen aus dem häuslichen Umfeld nachgespielt.

Täglich kann zurzeit, die Entwicklung von der Distelfalterraupe zum Schmetterling bestaunt werden und mittels Bücher und Medien wird sich informiert.

KREATIVRAUM

Im Kreativraum stehen verschiedene Materialien zur Entwicklung von Feinmotorik, Sinneswahrnehmung und Kreativität zur Verfügung.

Die Kinder gestalten hier nach eigenen Fähigkeiten und eigenem Können unterschiedliche Kunstwerke.

Mit Malen, Kleben, Schneiden, Fädeln, Kneten bis Falten, Abmessen und Experimentieren haben die Kinder viele Möglichkeiten, sich ideenreich zu entfalten.



WALDTAGE:

An geplanten Waldtagen haben die Kinder die Möglichkeit, den Wald als zusätzlichen Spielraum zu nutzen und vielfältige Naturerfahrungen zu sammeln.

Beim Klettern am Kletterbaum können die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten sowie ihr Selbstvertrauen schulen.

Viel Kreativität, Fantasie und Umsetzungsvermögen (von der Idee zum fertigen Produkt) brauchen die Kinder beim Basteln und Bauen mit Naturmaterialien z. B. beim Gestalten von Baumgesichtern, beim Basteln von Mobiles oder Spinnennetzen aus Stöcken und Wolle oder beim Errichten einer Kugelbahn aus Baumrinden und Stöcken.

Das Waldbingo-Spiel fordert von den Kindern genaues Hinschauen und Erkunden unseres Waldplatzes.



MIT PAPA IN DEN KINDERGARTEN:

Einmal im Jahr werden die Väter an einem Samstag zu einem Vater – Kind – Tag eingeladen. Die Väter können an diesem Vormittag den ganzen Kindergarten mit Ihrem Kind erkunden. Im Restaurant wartet auch eine kleine Stärkung für die Gäste, die von zwei Mitarbeiterinnen immer vorbereitet wird.



KINDERKRIPPE:

In der Kinderkrippe Teisnach können sich die Kinder in verschiedenen Aktionsräumen: Gruppenraum, Bewegungsraum, Bauraum, kleiner Aktionsraum, das Bad, Küche und dem Garten vielseitig beschäftigen. Die Räume werden immer nach Bedarf umgestaltet und den Bedürfnissen der Kinder angepasst.

Wir geben einen Einblick der aktuellen Themen der Kinder und deren Umsetzung in den verschiedenen Räumen.

BEWEGUNGSBAUSTELLE:

In der Bewegungsbaustelle bauen wir aus verschiedenen Stoffbausteinen eine Baustelle. Immer wieder wird sie erneuert und umgestaltet. Im Klettern wird stets geübt. Ein Balancierparcours wird selbständig und phantasievoll vorbereitet und ausprobiert. Der Körper mit all seinem Können wird erprobt.

Natürlich kommt das Rollenspiel „Feuerwehr mit Bergung von Verletzten“ nicht zu kurz. Es wird erste Hilfe geleistet.

BAURAUM:

Wer will fleißige Handwerker sehen? Alltägliche Situationen, die die Kinder zu Hause erleben, werden im Freispiel aufgegriffen. So auch im Bauraum, wo wir mit verschiedenen Arbeitsgeräten hantieren. Sägen, Bohren, Hämmern, Messen und Schrauben gehören zu den täglichen Aufgaben. Hier darf eine passende Arbeitskleidung natürlich nicht fehlen.

BROTZEIT UND MITTAGESSEN:

Die Kinder können in der gleitenden Brotzeit selbst bestimmen, wann sie essen möchten. Jedes Kind bringt von Zuhause seine Brotzeit mit. Ihre



Becher können sie mit ungesüßtem Tee oder Wasser füllen.

Auch beim Mittagessen werden die Kinder in Ihrer Selbstständigkeit unterstützt, indem sie ihr Essen vom Buffet nehmen, Besteck holen und sich ihren Platz am Tisch aussuchen und nach dem Essen wird das Geschirr sowie Besteck abgeräumt.

ERLEBNISBAD:

Vor dem Essen, nach dem Essen Händewaschen nicht vergessen.



GRUPPENRAUM:

In diesem Raum steht das freie Spiel im Vordergrund. Die Kinder können sich selbst Aktivitäten suchen. Wir



begleiten sie dabei. Alltägliche Situationen werden von den Kindern nachgespielt. Es wird gekocht, sich um die Babys gekümmert und Wäsche gewaschen und aufgehängt. Der Kreativtisch bietet den Kindern viele Möglichkeiten, vom geleiteten Angebot über freies Experimentieren mit Stiften, Kleber und Schere.

GARTEN:

Im Garten erleben die Kinder die Natur. Jetzt im Frühsommer erkunden die Kinder ihre Umgebung mit allen Sinnen, kleine Käfer, Ameisen werden bestaunt und beobachtet und die ersten Blumen gepflückt. Im Sand spielen, Laufen, rutschen, Laufrad fahren, wie schön die Sonne uns doch wärmt.



Besuch der Feuerwehr im Kindergarten



Ein großes rotes Fahrzeug mit Blaulicht auf dem Dach fährt am Kindergarten vor. Die Kinderaugen leuchten vor Begeisterung und alle sind gespannt! Endlich kommt die Feuerwehr. Der Besuch der Feuerwehr hat eine sehr wichtige Bedeutung. Denn besonders für Kinderaugen ist ein vollständig aus-

gerüsteter Feuerwehrmann mit Atemschutzmaske und Anzug schnell bedrohlich und angsteinflößend. Die Stimme hört sich ganz anders an, die Sauerstoffflasche gibt ungewöhnliche Töne ab. Im Falle eines Unglücks kann es deshalb vorkommen, dass sich die Kinder aus Angst verstecken.

Durch den jährlichen Besuch der Feuerwehr im Kindergarten Teisnach lernen die Kinder die Schutzausrüstung der Feuerwehrleute kennen. Einige mutige Kinder schlüpfen in die Atemschutzmaske und erfahren spielerisch, dass man keine Angst davor haben muss. Die Notrufnummer 112 lernen Sie nebenbei durch einen kleinen Fingertrick. Die Schulanfänger schauen sich in Teilgruppen die Ausstattung des Feuerwehrautos noch genauer an, bevor sie abschließend zur Freude aller im Feuerwehrauto noch Probe sitzen dürfen. Mit dieser jährlichen Aktion hoffen wir den Kindern die Angst zu nehmen und Ihre Begeisterung für die Feuerwehr zu fördern.

Ein großes Dankeschön an die Feuerwehr Teisnach, die sich jedes Jahr die Zeit nimmt und den Kindern das Thema Feuerwehr etwas näherbringt.



Kindergartenkinder zu Besuch im Seniorenheim

Die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeiter des Alten- und Pflegeheims St. Margareta freuen sich immer wieder über den Besuch aus dem Teisnacher Kindergarten.

In gemütlicher Atmosphäre und immer passend zur Jahreszeit gestalteten Aufenthaltsraum sangen die Kinder mit großer Begeisterung. Es war offensichtlich, dass den Kindern das Singen sehr viel Freude machte, auch wenn manche anfangs etwas Lampenfieber in der fremden Umgebung hatten. Bei bekannten Liedern stimmten auch die Senioren mit ein. Mit im Gepäck hatten die Kinder selbstgebackene Plätzchen, welche die Bewohner am Nachmittag zum Kaffee

genossen. Zum Dank an die Kinder hat das Betreuungsteam des Heimes noch eine kleine Verköstigung vorbereitet. Da die Kinder viele Fragen haben, wie z.B. wo die Senioren schlafen, zeigte ein Be-



wohner den Kindern sein Zimmer. Anschließend machten sich die Kinder wieder auf den Rückweg und freuen sich auf den nächsten Besuch im Seniorenheim.

Maifest mit Maibaumaufstellen im Kindergarten

Trotz schlechter Wetterprognose feierten die Kinder mit Ihren Familien das Maifest mit „Maibaum-Aufstellen“ in der Teisnacher Kindertageseinrichtung.

Ab 14.00 Uhr füllten sich die Räumlichkeiten der Einrichtung. Das Team wartete mit verschiedenen Aktionen wie Auto-Wettaufrollen, Kegeln, Ballspiele, Fädeln, Hämmern sowie Tattoo und Schminken auf die kleinen und großen Besucher.

Der Elternbeirat und Förderverein mit den Vorsitzenden Christina Hinkofer-Stöger und Tamara Kaiser bewirteten die vielen Gäste am reichhaltigem Kuchenbuffet mit Kaffee, Getränken und Wurstsemmeln.

Nachdem die Einrichtungsleiterin Anita Aichinger alle Besucher begrüßte und sich bei allen Mitwirkenden, Unterstützern und Gönnern recht herzlich bedankte, haben die Kinder mit den Liedern „Oba griabde, oba griabde“, Die Blumen tanzen Rockn Roll“ und „Giggerl, Goggerl“ alle Eltern, Großeltern, Geschwister und Tanten willkommen geheißt.

Ein weiterer Höhepunkt war die Kindergruppe der „Woidschrazl'n“ unter der Leitung von Christina Hinkofer-Stöger und Eleonore Muhr-Witzenzellner, die verschiedene Volkstänze zum Besten gaben und mit einem großen Applaus verabschiedet wurden.

Anschließend zogen alle Gäste in den Garten, dort warteten schon einige starke Väter um den Baum aufzustellen. Der große Maibaum wurde von Georg Hinkofer, Opa eines Kindergartenkindes gestiftet. Die Taferl mit Logo des Elternbeirates und Fördervereins wurden von Willi Meindl gestaltet.

Mit lautem „Hauruck-Rufen“ unterstützten die Kinder ihre Väter und schnell stand der Baum im Garten.

Viele Besucher ließen den Nachmittag in geselliger Runde in der Aula ausklingen.



WALDKINDERGARTEN

JEDER TAG LÄSST UNS WACHSEN UND LERNEN,
SPIELERISCH UND GANZ NEBENBEI

Meist fällt es einem erst auf, wie schnell die Zeit vergeht, wenn man ein Kind wieder trifft, das man schon länger nicht mehr gesehen hat. Doch die Natur zeigt unseren Kindern Veränderungen durch deutlich sichtbare Ereignisse. Nicht nur durch die Jahreszeiten, auch durch die Verhaltensweisen der Tiere und Pflanzen lernen unsere Waldkinder schon einen Ansatz von Zeitgefühl zu entwickeln. Die Butterblume schließt ihre Blüten, wenn die Sonne unter geht und öffnet ihre Blütenköpfe, sobald sie scheint. Ist es den Ameisen doch wieder zu kalt, schließen sie zügig ihre Fenster und Türen, die sie an den warmen Tagen weit öffnen. Für all diese Erkenntnisse braucht es Zeit und Möglichkeit, solche Dinge zu beobachten und hautnah im Lernraum Natur zu erleben. Das haben unsere Waldkinder jeden Tag.

Spielerisch die Schwerkraft erkennen

Der Wind braucht nur ein kleines bisschen an den Zweigen zu rütteln und es rieselt jede Menge Schnee von den Ästen der Bäume. Warum ist das so? Es entstehen Fragen, auf die die Kinder mit ihren Betreuerinnen nach Antworten suchen. In Wissensbüchern, durch Experimente und Beobachtungen in der Natur kommen die Waldkinder auf die Antworten. Durch das gemeinsame Erarbeiten und Lernen mit allen Sinnen speichern die Kinder Wissen ins Langzeitgedächtnis ab.



Große Strecken zurücklegen

Durch gemeinsame Wanderungen, z.B. zur Maria-Himmelfahrtskirche in Kaikenried, üben sich die Kinder in Ausdauer und Kondition. Die Belohnung



wartete in diesem Fall in Kaikenried, wo die Waldkinder die Krippen-Geschichte ausgedehnt begutachteten. Die vielen liebevollen Details des teilweise beweglichen Krippenspiels ließ die Kinderaugen leuchten. Gleichzeitig stellten sie Vergleiche zwischen dem Heute und dem Damals an und sahen so einige Unterschiede in der dargestellten Szenerie.

Abstecher zum Papier Langer

Unsere Vorschüler entschieden, sich einmal die aktuellen Modelle an Schultaschen beim Papier Langer anzusehen. Außerdem schauten wir uns ein Federmapperl an, was da so alles hineingehört. So wird die Vorfreude auf die Schule lockerer und Mut sowie Selbstbewusstsein wachsen, bis es in die Schule geht.



Hilfsbereitschaft steht ganz oben

Im Wald arbeiten meist immer mehrere Kinder zusammen an einer Idee, um sie



umsetzen zu können.

So auch hier. Zwei jüngere Kinder halten in Teamarbeit ein Seil und ermöglichen so dem älteren Kind, die Felswand hinauf zu klettern. Hier wird nicht nur Hilfsbereitschaft und Teamwork geschult. Auch das Selbstbewusstsein, das Vertrauen in andere und die grobmotorische Fähigkeiten werden hier in hohem Maße gefördert.

Gefühle erkennen und benennen können

Nicht nur in Konfliktsituationen kommt es zur Freisetzung an einer Großzahl von Gefühlen. Auch Niederlagen beim Klettern, Trauer um ein totes Tier oder Freude über die Hilfsbereitschaft des anderen zeigen ein breites Spektrum an Empfindungen. Die Waldkinder machen immer wieder gezielte Übungen dafür, Gefühle zu erklären und zu benennen. Denn oft können die jüngeren Kinder der Gruppe die Emotionen in ihrem Bauch noch nicht in Worte fassen und sind dadurch verunsichert. Das Benennen und Erklären lässt sie Gefühle in den aktiven Sprachgebrauch übernehmen, um damit zu argumentieren, wenn es nötig ist.



Machen Regenwürmer eigentlich Winterschlaf?

Regenwürmer finden unsere Waldkinder das ganze Jahr über. Die Suche danach ist eine beliebte Beschäftigung. Die Kinder lernen dabei viel über die Lebensge-



wohnheiten des Tieres, gehen behutsam damit um und respektieren es in seiner ganzen Form. Anfängliche Berührungängste weichen schnell wertvollem Wissen darüber und lässt sie sie schützen und schätzen.

Eigene Grenzen erkennen

Die Bewegung im Wald und in der Natur findet sehr bewusst statt. Jüngere Kinder üben sich dadurch täglich in der Entwicklung ihres Gleichgewichtssinns



und ihrer Ausdauer. Zudem lassen sie das Balancieren auf Baumstämmen und das Klettern auf Bäume ihre eigenen körperlichen Grenzen und Fähigkeiten erkennen und ausbauen. Ein Kind, das zuerst Monate braucht, um sich überhaupt zu trauen, einen Baum hinauf und auch wieder herunter zu klettern, wächst sehr in seinem Selbstbewusstsein, wenn es dann endlich auf dem Baum sitzt.

Sich an Regeln halten können

Autorennen selbst organisieren und dabei Regeln entwerfen, führt dazu, dass die Kinder ihre eigenen Regeln viel besser einhalten können. Sie machen sich untereinander auf Verstöße aufmerksam. Aber auch Absprachen, wer als nächster dran ist und ein Fahrzeug haben kann,

wird diskutiert. So lernen unsere Waldkinder, aktiv über Gesprächsführung zu kommunizieren. Kinder, die sich z.B. nicht trauen, vor einer Gruppe Kindern zu sprechen oder Vorschläge zu äußern, bekommen so die Möglichkeit, sich in ihrer Freundegruppe erst einmal auszuprobieren und positive Erfahrungen damit zu sammeln.



Umgang mit Werkzeug üben

In unserer Werkstatt kommen die Handwerker auf ihre Kosten. Aber nicht nur hier, auch beim Wandern haben die Fachkräfte unseres Waldkindergartens stets Werkzeug dabei.

Die Kinder lernen so, wie sie verschiedenen Arten von Werkzeugen bezeichnen und einsetzen. Die Auge-Hand-Koordination wird außerdem geschult. Bei der Umsetzung von Ideen fördern sie ihre Kreativität und ihr räumliches Denken.



Sich mit Ton vertraut machen

3 x im Monat kommt zu uns Miriam Wurzer. Sie selbst bietet Tonen für einige Institutionen an, darunter auch Seniorenwohnheime und pädagogische Einrichtungen. Sie begleitet unsere Waldkinder dabei, wertvolle Erfahrungen mit



dem Element Ton zu machen und in Ansätzen modellieren zu lernen. Hier wird nicht nur die Konzentration geschult, sondern auch die Mundmuskulatur trainiert. Denn die Zunge bewegt sich im Mund mit konzentrierten Knetübungen stets mit.

Vom Samen bis zur Mahlzeit

Erst säen die Kinder zur Osterzeit die Kressesamen und kümmern sich um deren Wachstum. Sie übernehmen Verantwortung und teilen sich das Gießen untereinander auf. Ist es dann endlich soweit, dass die Kresse gegessen werden kann, kaufen ein paar Kinder Brot beim Bäcker. Andere wiederum schneiden das Brot auf, bestreichen es mit Quark oder Butter. Wieder andere schneiden dann die Kresse ab und verteilen sie auf den Broten. Das Essen der Kressenbrote schließt das Angebot mit guter Ernte ab.



STANDORTWECHSEL

Der Waldkindergarten verlegt seinen Standort nach Geiersthal. Zu finden sind die Wald- und Wiesenkinder ab September dann beim Tennisheim des TC Rot-Weiß in der Felburger Str. 16 in Geiersthal.

DANKE

Der Waldkindergarten wird über einen Trägerverein verwaltet und ist daher kein kommunaler Kindergarten.

Wir sagen dennoch Danke für die gute Zusammenarbeit und wünschen viel Erfolg am neuen Standort.

GRUND- UND MITTELSCHULE TEISNACH

GRUND- UND
MITTELSCHULE
TEISNACH



Mittelschulen feiern gemeinsam Abschlussball

Der Abschlussball des Tanzkurses, den die Mittelschulen Ruhmannsfelden, Teisnach gemeinsam mit der Mittelschule Kirchberg veranstalteten, war ein voller Erfolg. Rund 70 Schüler hatten sich zu dem Tanzkurs angemeldet und unter der Leitung von Nicole Asam, Tanzschule MovingArt, die Grundlagen der Standard- und Lateintänze einstudiert. Die Mehrzweckhalle Teisnach war mit vielen Tanzbegeisterten sehr gut besucht. In dieser festlichen und doch jugendlich dekorierten Turnhalle fühlten sich alle Beteiligten sehr wohl: die Schülerinnen und Schüler in elegantem Outfit, die Eltern und Verwandten in festlichen Roben, genauso die Lehrerinnen und Lehrer. Die Band „Volxxbeat“ spielte wunderbare Tanzmusik und lud zur späteren Stunde noch zu einer fetzigen Partyrunde ein. Dabei führte Nicole Asam durch das abwechslungsreiche Programm. Den ganzen Abend wurde fleißig getanzt und so mancher Elternteil bewunderte die Tanzkünste seines Kindes. In acht Wochen hatten die Schüler und Schülerinnen nicht nur die wichtigsten Tänze mit tollen Figuren einstudiert, sondern eröffneten den Ball sogar mit einem choreografisch umgesetzten Wiener Walzer, der alle Gäste ins Staunen versetzte. Nach dem traditionellen Einzug der Schüler übernahmen zunächst die Klassensprecher Laura Schumann und Stefan Steer (Mittelschule Ruhmannsfelden), Johanna Bauer und Jonas Holler (Mittelschule Kirchberg) sowie Lucy Vogl und Manuel Schmid (Mittelschule Teisnach) das Wort und richteten sich mit einer wunderbaren Rede an die Gäste. Auch Herr Markus Lemberger (Direktor Mittelschule Teisnach) und Frau Barbara Reith (Konrektorin Mittelschule Ruhmannsfelden) ergriffen das Wort und dankten den Eltern für die Unterstützung. Elternbeiratsvorsitzende Ingrid Weiß lobte die gute Zusammenarbeit zwischen Tanzschule und Schule und wünschte allen Gästen einen unvergesslichen Abend. Danach präsentierten die Schüler und



Schülerinnen ihre erlernten Tänze, bevor es mit der Eltern-Kind-Tanzrunde und weiteren Highlights weiter ging. Es war eine ausgelassene Feier, wie auch die anwesenden Lehrkräfte fanden, die ebenfalls eine flotte Sohle aufs Parkett legten. Für einen gelungenen Abend sorgte auch das Team um Rupert Kraft, das mit sehr gutem Service die Gäste an diesem Abend mit Speisen und Getränken versorgte. Nicht zu vergessen ist der tolle Einsatz des Elternbeirates der Mittelschulen Teisnach und Ruhmannsfelden, der mit köstlichem Kaffee und wunderbaren Kuchen und Torten die Gäste

verwöhnte. Ein weiteres Highlight des Abends war natürlich unter anderem der Tanzwettbewerb, zu dem sich 15 Paare angemeldet hatten. Nach einer wirklich intensiven Disco Fox Runde standen dann die Sieger fest, die von dem Lehrerkollegium der Mittelschulen gemeinsam gekürt wurden. So ertanzten sich die dritten Plätze Emily Mürle und Lukas Egginger sowie den zweiten Platz Ronja Geiger und Jakob Ebner der Mittelschule Ruhmannsfelden. Ballkönigin und Ballkönig und somit den ersten Platz holten sich Lucy Vogl und Manuel Schmid von der Mittelschule Teisnach.

Kenntnisse in Erster-Hilfe aufgefrischt



Foto von Matthias Brunner: Vier Insassen (Lisa Stiedl, Christina Hinkofer-Stöger, Gabi Eberl, Petra Leutsch) werden von den Ersthelfern Michaela Wittmann, Anne Dankesreiter und Markus Lemberger versorgt, Ausbilderin Alice Pinzl (mitte mit beigem Pullover) begutachtet die Vorgehensweise kritisch

Viele Lehrkräfte der Grund- und Mittelschule Teisnach, der Grundschulen Böbrach und Geiersthal haben ihre Kenntnisse in der Ersten-Hilfe aufgefrischt. Ausbilderin Alice Pinzl, die selber die Teisnacher Schule besuchte, erklärte an praxisnahen Beispielen, wie man privat, aber vor allem in der Schule erste Hilfe leisten kann. Dabei ging es um Prellungen, Schwächeanfälle bei Hitze und Brüche, aber natürlich auch die stabile Seitenlage und Reanimationsversuche und vieles mehr. Die Teilnehmer wurden teilweise sogar geschminkt, damit der Realitätsbezug deutlicher wird. Der Kurs wird alle zwei Jahre angeboten, da manche Hilfeleistungen auch wieder in Vergessenheit geraten, auch wenn alle Teilnehmer hofften, dass ihr Einsatz nur bei leichteren Verletzungen erforderlich wird.

4. Klassen lernen sich kennen:

Kooperationstag an der Grund- und Mittelschule Teisnach

Einen besonderen Tag durften die 4. Klässler der Grundschulen Teisnach, Böbrach und Geiersthal erleben, ein buntes Programm aus verschiedenen Bereichen lud zum Mitmachen ein. Zu Beginn begrüßte Schulleiter Markus Lemberger in der Aula die 4. Klässler aus den drei Schulen mit ihren Klassenleitern, Konrektorin Christina Krüger teilte im Losverfahren die Kinder in vier unterschiedliche Gruppen ein, damit sich schon die ein oder andere Bekanntschaft für das nächste Schuljahr an den weiterführenden Schulen bilden kann. Die Tutoren der 5. Klasse, die mit neuen Schulshirts von der Marktge-

meinde Teisnach ausgestattet wurden, fungierten als Begleiter und Wegweiser am ganzen Vormittag. In der Schulküche bereiteten die Schüler unter der Anleitung von FOLin Evelyn Seidl Fruchtspieße zu, die mit einer Schokoglasur überzogen wurden. Matthias Brunner organisierte in der MZH einen Parcours, in dem die Kletter-, Balance- und Springfähigkeit gefragt waren. FOLin Petra Leutsch hatte im Werkraum ein buntes Angebot bereitgestellt, die Schüler durften zeichnen, sägen, feilen und schleifen, konnten aber auch Werkstücke der großen Schüler, wie z.B. das Einsiedlerspiel

oder einen ferngesteuerten Lastwagen, ausprobieren. Im Computerraum durften sie in den Fachbereich Informatik hineinschnuppern, Florian Schrötter führte ins Programmieren mit Scratch ein, ließ Musik am Tablet komponieren und fertigte für jeden Schüler einen Ansteckbutton mit Namen an. Auch in den Pausen traf man sich zum Austausch vor allem beim Ausprobieren des neu gestalteten Spielplatzes, was speziell für die Schüler aus den kleineren Grundschulen an einer etwas größeren Schule ein neuartiges Erlebnis war.



4. Klässler beim Bearbeiten des Holzpuzzles mit den 7. Klässlern als Helfer
Fotos: Markus Lemberger



4. Klässler freuen sich auf ihre selbst zubereiteten Fruchtspieße
Fotos: Markus Lemberger

NEUES AUS DEN FEUERWEHREN

FFW KAIKENRIED: JUNGE KAMERADINNEN UND KAMERADEN LEGEN ERFOLGREICH LEISTUNGSABZEICHEN AB



Beim Kuppeln der Saugleitung unter den Augen der Schiedsrichter.

„Eine Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr Kaikenried hat die Leistungsprüfung beendet“ lautete die Meldung des Gruppenführers Maximilian Stadler an die anwesenden Schiedsrichter. Und damit wurde der Höhepunkt und gleichzeitig das Ende einer sehr intensiven Ausbildungs- und Übungswoche gesetzt.

Die 1953 vom Passauer Kreisbrandinspektor Baptist Kitzlinger erdachte Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ wurde 1959 in ganz Bayern eingeführt und ist seitdem fester Bestandteil in der bayerischen Feuerwehr-Ausbildung, wenngleich die zugrundeliegende Richtlinie und die Ausbildungsinhalte immer wieder an die Veränderungen von Taktik und Technik angepasst wurden. Für die Jugendfeuerwehren wurde 1970 die „Bayerische Jugendleistungsprüfung“ eingeführt und 1994 kam dann die Leistungsprüfung „Die Gruppe im technischen Hilfeleistungseinsatz“ hinzu, später unbenannt in „Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“. Ergänzt werden diese staatlichen Abzeichen durch weitere Prüfungen im Jugendbereich durch die Jugendflamme und die Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr sowie dem Wissenstest

und im Erwachsenen-Bereich durch fachspezifische Leistungsprüfungen wie dem Atemschutz-Leistungsbewerb (ASLB) oder Wettbewerbe wie dem Bundesleistungsabzeichens (BLA).

Bei der nun in Kaikenried durchgeführten Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ gilt es, einen Löschaufbau nach Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) „Einheiten im Löscheinsatz“ innerhalb von 4 Minuten inkl. Wasserabgabe durchzuführen. Bei der durchgeführten Variante wird eine Löschwasserenntnahme aus offenem Gewässer und der Brand eines Nebengebäudes ohne notwendige Personen- oder Tierrettung angenommen, für das ein Außenangriff ausreicht. Dazu müssen die Teilnehmer eine Saugleitung aufbauen, mit der die Fahrzeugpumpe das Wasser aus dem offenen Gewässer herauffördern kann. Weiter geht es mit dem Aufbau des Schnellangriffverteilers, der das Wasser auf 3 separate Leitungen aufteilt. Zum Schluss müssen je drei Leitungen mit den dünneren C-Schläuchen aufgebaut werden, bis ein massiver Außenangriff mit 3 C-Rohren vorgenommen werden kann. Die 9 Personen starke Gruppe ist dazu in Gruppenführer, Melder,

Maschinist, Angriffstrupp, Wassertrupp und Schlauchtrupp aufgeteilt.

Die Leistungsprüfung kann in 6 Stufen abgelegt werden, wobei mit jeder Stufen noch weitere Herausforderungen dazukommen. So wird die Einsatzübung durch stufenabhängige Zusatzaufgaben ergänzt wie Knoten auf Zeit, Fragebögen, Fragen zur Ersten-Hilfe und Gefahrgut-Zeichen sowie Gerätekunde am Fahrzeug. Mit der Trockensaugprobe am Schluss wird zudem die Funktionsfähigkeit von Saugleitung und Feuerlöschkreiselpumpe sowie der Maschinist getestet.

Weitere Varianten wären der Aufbau von einem Hydranten statt Saugleitung und mit Verkehrsabsicherung sowie als weitere Variante ebenfalls die Entnahme aus einem Hydranten, aber diesmal nur die Vornahme von zwei C-Strahlrohren, aber mit je 2 Trupps unter Atemschutz, wobei ein Trupp als Sicherheitstrupp am Verteiler verbleibt.

Viele Generationen von Kaikenrieder



Feuerwehrkameraden haben sich der Leistungsprüfung gestellt und so manch einer kann manche lustige Gegebenheit während Übungen und Abnahme erzählen. Geübt wird in den allermeisten Fällen in einer vollen Woche von Montag bis Donnerstag jeweils abends mit Abnahme am Freitag. Selten wird auch mal eine Abnahme am Samstag abend mit Üben am Freitag und den kompletten Samstag versucht. Für Ausbilder und Teilnehmer ist es durchaus eine Herausforderung, sich diese Zeit zu nehmen. Allerdings schweift die gemeinsame Übungszeit auch sehr zusammen. Und es gibt kein besseres Format, um wichtige Handgriffe in Fleisch und Blut übergehen zu lassen.

Die nun geprüfte Gruppe der FFW Kaikenried bestand aus dem Gruppenführer Stadler Maximilian, der zugleich der 2. Jugendwart der Wehr ist, aus dem Maschi-

nisten Niedermeier Josef, dem 2. Kommandanten Ernst Fabian, Kasperbauer Florian sowie den frisch aus der MTA-Zwischenprüfung kommenden Teilnehmern Danzer Xaver, Kraus Tim, Pfeffer Lena, Oswald Lena und Schreckinger Jonah.

Obwohl sie als sogenannte Bronze-Gruppe pro Teilnehmer nur eine Funktion können müssten, wurde die Woche so geübt, als würde es sich um eine Silber-Gruppe handeln, d.h. mit Auslösung der Funktionen, bei der die Tätigkeit erst kurz vor der Abnahme feststeht. Das war den Ausbildern wichtig, da die Leistungsprüfung auch eine wichtige Vorbereitung auf das Einsatzgeschehen ist, wo auch bis zum Eintreffen am Einsatzort unklar ist, was die Feuerwehr wirklich an der Einsatzstelle erwartet. Mit jedem Tag wurde die Zeit besser, die Handgriffe saßen immer genauer und die einzelnen Teilnehmer

schmolzen zu einer eingeschworenen Einheit zusammen.

Unter den strengen Augen der Schiedsrichter Hutter Johann (FFW Oberried), Jungbeck Max (FFW Ruhmannsfelden) und Obermeier Jürgen (FFW Kaikenried) musste sich die Gruppe dann am Schluss der Abnahme stellen. Doch die Schiedsrichter hatten nach erfolgreicher Beendigung nur Lob für die junge engagierte Gruppe übrig. Es wurde praktisch fehlerfrei, flüssig, ohne Hast aber mit der notwendigen Schnelligkeit der Löschaufbau durchgeführt und so kam auch erfolgreich das Wasser an den Strahlrohren an.

Traditionell wird in Kaikenried das erfolgreiche Abschneiden bei einem Leistungsabzeichen im Gasthaus Danzer mit einer deftigen Brotzeit für Teilnehmer und Schiedsrichter belohnt.



Bei der Wasserabgabe mit dem Strahlrohr



Die Gruppe der Teilnehmer am Leistungsabzeichen bei der Aufstellung kurz vor Beginn der Einsatzübung.

NEUES FAHRZEUG FÜR DIE FEUERWEHR SOHL

Nach gut zwei Jahren Planungs- und Wartezeit war es am 1. März so weit. Der neue Gerätewagen der Feuerwehr Sohl konnte zusammen mit den Gemeindefeuerwehren Arnetsried, Kaikenried und Teisnach, sowie der Patenfeuerwehr aus March und der Feuerwehr Triefenried nach Hause geholt werden. Vom Festplatz in Teisnach aus ging es in einem langen Korso aus Feuerwehrfahrzeugen nach Sohl, wo die Dorfgemeinschaft und Feuerwehrmitglieder schon warteten.

Bereits im Herbst 2021 wurden vereinsintern schon die ersten Gespräche geführt, welche Fahrzeugvariante die praktischste ist. Die Entscheidung fiel dann auf eine Doppelkabine mit Planenaufbau. Somit können sechs Einsatzkräfte und zusätzlich noch Ausrüstung auf der Ladefläche zur Einsatzstelle oder Übungen transportiert werden.

Das günstigste Angebot für das Grundfahrzeug kam von der Firma Griesbeck in Deggendorf / Fischerdorf. Der Ford Transit konnte dann im Mai 2022 bestellt werden.

Nach gut 18 Monaten Wartezeit wurde das Fahrzeug dann in Deggendorf angeliefert, von wo aus es zur Firma Reisinger Karosseriebau in Regensburg zur Montage des Planenaufbaus gebracht wurde. Die Beschriftung erledigte die Firma FS-Change in Viechtach und als letzter Schritt wurde noch die Funktechnik und der Blaulichtbalken von der Firma Rohde und Schwarz

in Teisnach eingebaut.

Somit ist die Feuerwehr Sohl nach dem Einzug ins neue Gerätehaus auch fahrzeugtechnisch komplett und gut gerüstet für die Zukunft. Der Gerätewagen mit dem Funkrufnamen „Florian Sohl 59/1“ erhielt im Rahmen des Jahrtags am Samstag, den 1. Juni noch den kirchlichen Segen.



MODULARE TRUPPAUSBILDUNG IN DER FEUERWEHR:

TEILNEHMER AUS DEN 4 GEMEINDEFEUERWEHREN BESTEHEN ERFOLGREICH DIE ZWISCHENPRÜFUNG



Die Teilnehmer (aus den Feuerwehren Arnetsried, Kaikenried, Teisnach, Sohl, Altnussberg, Linden, Böbrach und Auerkiel) der MTA nach erfolgreicher Zwischenprüfung, links der zuständige KBM Michael Maimer und rechts KBM Marco Dietl, der die modulare Truppausbildung im Landkreis Regen koordiniert.

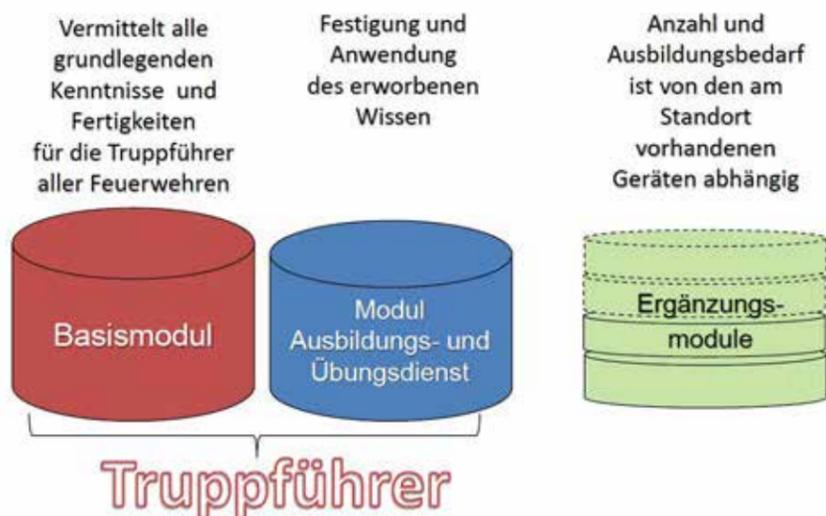
Am 08.04.2024 war es endlich soweit, nach zwei sehr terminreichen Blöcken, einer im September/Oktober 2023 und einer im März/April 2024 mit über 72 Stunden Ausbildungsdauer konnten die Teilnehmer der modularen Truppausbildung unserer 4 Gemeindefeuerwehren ihr erworbenes Wissen unter Beweis stellen.

Diese Grundausbildung, in Bayern modulare Truppausbildung (abgekürzt: MTA) genannt bildet den Grundstock für jegliche Einsatzfähigkeit und das notwendige Fachwissen, dass eine jede Feuerwehr-Einsatzkraft mitbringen muss.

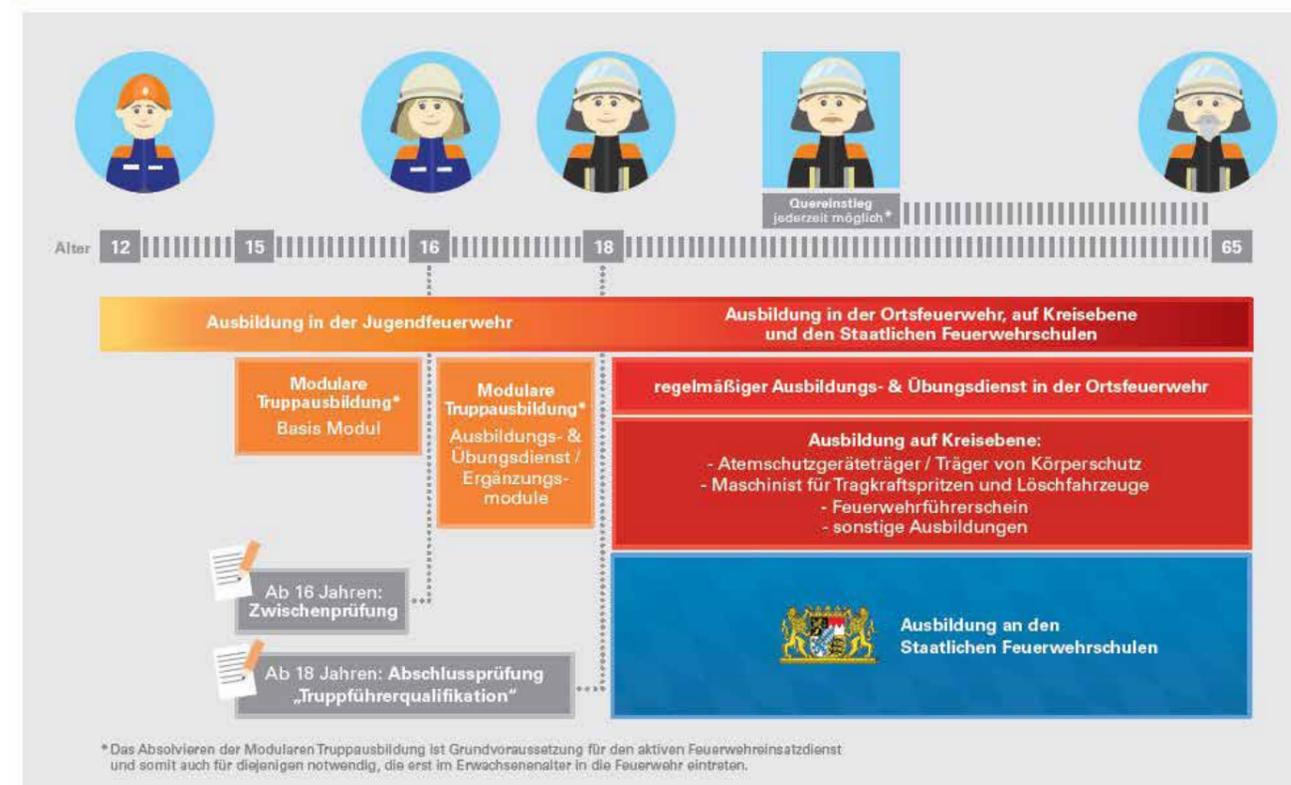
Die basiert auf den alten Lehrgängen „Truppmann Teil 1“, „Truppmann Teil 2“ und „Truppführer“, wobei sich die Bezeichnungen auf Funktionen im Einsatzgeschehen beziehen und deren Stoffumfang in der bundesweit gültigen Feuerwehr-Dienstvorschrift 2 „Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren“ festgelegt ist. 2014 ging Bayern jedoch einen Sonderweg, in dem man die Ausbildung verschlanken und modularer aufbauen wollte, da je nach Feuerwehrgröße nicht jeder Feuerwehrdienstleistende auch tatsächlich alles wissen muss. Aus diesem modularen Aufbau ergibt sich die

Bezeichnung „modulare Truppausbildung“. Da es jedoch im Landkreis Regen keine „Kleinst-Feuerwehren“ im Vergleich zu anderen Regionen Bayerns gibt, konnte am Stoffumfang nicht viel eingespart werden. Aufgebaut ist die Grundausbildung – oder einfach MTA genannt – in drei große Blöcke. Als erstes findet das Basismodul statt, das mit der Zwischenprüfung endet. Durchgeführt wird es im Landkreis Regen auf 2 Blöcke aufgeteilt und findet im Kreisbrandmeister-Bereich (KBM-Bereich) statt. Der KBM-Bereich ist eine feuerwehrinterne Verwaltungseinheit und umfasst konkret bei uns die Feuerwehren der Gemeinden Teisnach, Geiersthal und Böbrach.

Danach folgt das Ausbildungsmodul, in dem die praktische Ausbildung in der Heimatfeuerwehr absolviert wird und mit einer Abschlussprüfung endet, die die sogenannte Truppführer-Qualifikation beinhaltet. Damit ist gemeint, dass der Lehrgangsteilnehmer nach erfolgreichem Abschluss einen Trupp bestehend aus zwei Feuerwehrdienstleistenden im Einsatz führen darf. Zur Abschlussprüfung muss zusätzlich ein Erste-Hilfe-Kurs (9 Stunden Standard-Kurs + 7 Stunden mit feuerwehrspezifischen Ergänzungen) und der Sprechfunke-Lehrgang absolviert sein. Ergänzend als dritten Block gibt es noch Ergänzungsmodule, mit denen jene Themen ausgebildet werden, die bei den je-



Ausbildung der bayerischen Feuerwehren



weiligen Feuerwehren Spezialausrüstung oder Sonderthemen beinhalten, die nicht für jede Feuerwehr relevant sind. Hier sind Spezialthemen wie „Verkehrsunfall PKW“, „Hydraulische Rettungsgeräte“ oder „Belüften von Gebäuden im Brandeinsatz“ vorgesehen. Bislang werden diese Ergänzungsmodule im Landkreis Regen noch nicht angeboten und obliegen daher jeder Feuerwehr selber, diese auszubilden. Allerdings werden viele Themen bereits im Ausbildungsmodul behandelt.

Ist die MTA erstmal geschafft und hat man die Truppführer-Qualifikation erreicht, stehen dem Feuerwehrdienstleistenden die Tür offen für viele Spezialausbildungen, sei es zum Atemschutzgeräteträger, als Maschinist, Motorsägen-Bedienung, Technische Hilfeleistung, Absturzsicherung, Geräewart oder auch eine Führungsaufbahn mit Jugendwart-Lehrgang, Gruppenführer, Zugführer und vielem mehr. Diese Lehrgänge finden auf Landkreisebene oder an den drei Staatlichen Feuerweherschulen (SFS) in Regensburg, Würzburg und Geiersried statt. Für den Lehrgangs-Besuch an den staatlichen Feuerweherschulen ist eine bezahlte Freistellung von der Arbeit möglich. Darüber hinaus gibt es auch Ausbildungsangebote von privaten Anbietern wie z.B. Firmen aus der Feuerwehertechnikindustrie oder auch vom Bund wie der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und zivile Verteidigung (BABZ). Hier ist schon erkennbar, dass sich die Feuerwehrausbildung im Laufe der Zeit

gewandelt hat. War in der Frühzeit der Feuerwehren noch Exerzieren ein wesentlicher Ausbildungsbestandteil, ist die Ausbildung immer praxisbezogener geworden, wobei man auf einen theoretischen Unterbau nie ganz verzichten konnte und können wird. Gerade neuere Technologien wie Photovoltaik-Anlagen, Elektroautos, Wärmedämmung, Biogasanlagen aber auch die Folgen des Klimawandels wie Vegetationsbrände und Starkregen mit Überschwemmungen erfordern eine ständige Anpassung an die Ausbildung. Reichte es noch in den 50er und 60er Jahren des vorherigen Jahrhunderts sich alleinig mit der Brandbekämpfung von (für heutige Standards) relativ einfach gebauten Häusern auseinanderzusetzen, haben sich zahlreiche weitere Themen und Aufgaben in die Feuerwehrewelt hinzugesellt.

Aber gerade das macht eine Tätigkeit in der Feuerwehr auch so ungemein spannend. Es gibt selten ein Ehrenamt, das so abwechslungsreich ist und in dem sich Menschen mit unterschiedlichsten Fähigkeiten einbringen können. Egal ob jemand gern handwerklich tätig ist, Bergsteiger und Kletterer, Organisationstalente, sportlich Engagierte, die gerne anderen Menschen helfen, ein Faible für Erste-Hilfe haben, kleine Computer-Genies sind, anderen gerne Wissen vermitteln oder man einfach gerne mit Spezial-Technik hantiert, es gibt kaum ein Feld, wo die Feuerwehr nicht passende Nischen für diese Fähigkeiten und Interessen bietet.

Zurück zu unseren MTA-Teilnehmern. Heuer konnten aus allen vier Gemeindefeuerwehren sich in der besagten Zwischenprüfung beweisen. Mit dabei waren neben den Jugendlichen, für die die MTA ein erster Schritt aus der Jugendfeuerwehr hin zum aktiven Einsatzdienst bedeutet auch einige Quereinsteiger. So war bei der FFW Sohl ein 36-jähriger Quereinsteiger mit dabei sowie aus der FFW Teisnach ein 24-jähriger, der aus Interesse an der vielfältigen Technik zur Feuerwehr gefunden hat. Quereinsteiger sind in den Feuerwehren jederzeit willkommen. Je nach zeitlicher Verfügbarkeit können diese bei den turnusmäßigen MTA-Ausbildungsblöcken teilnehmen oder es werden bei Bedarf auch spezielle Kurse für Quereinsteiger organisiert, da manche theoretische Themen für erwachsene Teilnehmer auch im Selbststudium daheim möglich sind.

In der Zwischenprüfung wurden neben einem Fragebogen auch praktische Dinge abgefragt. So musste die Anwendung von Feuerlöschern erklärt werden, die Bedienung von Strahlrohren, Wissen über die eigenen Feuerwehrfahrzeuge, die Inbetriebnahme eines Hydranten gezeigt und ein Knoten vorgeführt werden. Alle Teilnehmer haben erfolgreich bestanden, was auch die zahlreichen anwesenden Ausbilder aus den Feuerwehren freute. Denn gut ausgebildete Kameraden, die im Ernstfall der Bevölkerung schnell, gut und kompetent helfen können, sind im ureigensten Interesse der Feuerwehren.

NEUES AUS DER PFARR- UND GEMEINDEBÜCHEREI TEISNACH

VORLESEN IST EINE WAHRE SUPERKRAFT!

Mit diesem Slogan hat sich das Bücherei-Team auf die Suche nach freiwilligen Helfern gemacht, die Kindern im Alter zwischen 5 – 8 Jahren spannende und interessante Geschichten vortragen.

Zur großen Freude aller waren diese mit Gemeindefereferentin Steffi Haimerl, Sonja Augustin, Sandra Kuhnt, Martha Steer und Beate C. Altmann schnell gefunden.

Viele Kinder lauschten der Geschichte vom Hl. Wolfgang und ließen sich mit dem Buch „Viktoria ist stark“ ermutigen. Pferdefan-Heerden schlugen bei den spannenden Geschichten der Haferherde höher und Edi Eichhorn entführte die Jungen und Mädchen zu spannenden Abenteuern rund um den geheimnisvollen Silberberg. Mit Geschichten von „Meine Freundin Conni“ fanden die Frühjahrs-Vorlesestunden

den einen tollen Abschluss.

Das Bücherei-Team möchte sich nochmal herzlich bei allen Vorleserinnen bedanken, da eine Umsetzung der Vorlesestunden ohne sie nicht möglich gewesen wäre.

In der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen erlebten die Kinder schöne Nachmittage, an denen sie wertvolle Erinnerungen mit nach Hause nehmen konnten.

Da die Nachfrage nach weiteren Vorlesestunden groß ist und sich die kleinen Zuhörer schon auf neue Geschichten freuen, werden diese gerne fortgeführt. Jedoch wird über die Sommermonate eine „Vorlese-Pause“ eingelegt. Ab September wird dann wieder damit gestartet.

Die genauen Termine werden frühzeitig bekannt gegeben.



Termine über geplante Aktionen sowie auch die Bekanntgabe, wann die Bücherei geschlossen ist, erfolgt neben Aushängen auch über den Pfarrboten, den Instagram und Facebook Account der Gemeinde Teisnach sowie auf der Biblino-Homepage und durch die Presse.
www.biblinode.de/teisnach



INFO

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag 09:30 Uhr – 10:30 Uhr
Donnerstag 15:00 Uhr – 18:00 Uhr

AUSLEIHGEBÜHR

Kinder- und Jugendbücher 0,10 €
Romane und Sachbücher 0,30 €
Hörbücher 0,50 €
Tonies und TipToi 0,70 €

AUSLEIHDAUER

Bücher
Hörspiele 4 Wochen
Tonies und TipToi

AUSLEIHMENGE

Bücher 10 Stck.
Hörspiele 2 Stck.
Tonies und Hörspiele 2 Stck.

BÜCHEREI ONLINE

www.biblinode.de/teisnach

Hier können alle Medien der Bücherei eingesehen und auf deren Verfügbarkeit geprüft werden. Auf Wunsch kann auch das persönliche Ausleihkonto aufgerufen werden.

PFARREIENGEMEINSCHAFT TEISNACH-MARCH-PATERSDORF

„WER NICHT GENIESST IST UNGENIESSBAR“

SCHWESTER TERESA ZUKIC BEGEISTERT MIT DREI VORTRÄGEN IM VOLLEN TEISNACHER PFARRHEIM

„Man sollte mit Superlativen vorsichtig sein“, meinte Mitorganisator und Mitglied des Sachausschusses Gemeindegemeinschaft im Pfarrgemeinderat Teisnach, Wolfgang Geiger, in seinem Schlusswort zum Einkehrtag mit Sr. Teresa Zukic in Teisnach, „aber was wir hier heute erleben durften, war hervorragend!“ Damit sprach er den über 130 Teilnehmern aus allen Teilen des Landkreises und darüber hinaus aus dem Herzen. Sr. Teresa verstand es mit ihrer gewinnenden, humorvollen und authentischen Art, die Zuhörer in ihren insgesamt drei Vorträgen zu fesseln, zu amüsieren und tief zu bewegen. Gleich zu Beginn der Veranstaltung wurden Lobpreislieder aus den ausgeteilten Liederbüchern zur Einstimmung gesungen, musikalisch begleitet von Wolfgang Geiger am Keyboard und Josef Niedermeier mit der Gitarre. Bereits hier zeigte sich, dass viele Glaubensbegeisterte den Weg nach Teisnach gefunden hatten, denn es wurde kräftig und laut mitgesungen und geklatscht. In seiner Begrüßungsrede konnte Wolfgang Geiger das komplette Seelsorgeteam der Pfarreiengemeinschaft Teisnach willkommen heißen. Pfarrer Tobias Magerl, Pfarrvikar Christopher, Kaplan Kishimbe und Gemeindefereferentin Steffi Haimerl hatten sich extra den ganzen Tag für diese Veranstaltung freigegeben. Geiger bedankte sich in besonderer Weise bei den vielen Helfern im Hintergrund, vor allem den Mitgliedern des Hauskreises Kaikenried und des Sachausschusses Gemeindegemeinschaft. Sein besonderer Dank galt dabei Irmgard Löffler, die den entscheidenden Impuls zu diesem Einkehrtag gegeben und den Kontakt zu Sr. Teresa hergestellt hatte und für die Organisation entscheidend mitverantwortlich war. Herzlich begrüßte er dann Sr. Teresa Zukic sowie deren Mutter, die als Begleitung mitgekommen war und dankte für die Bereitschaft, diesen Einkehrtag in Teisnach mit ihren Vorträgen mit zu gestalten und zu bereichern. Sr. Teresa hatte dann zu Beginn auch gleich eine Überraschung parat: Alle zwei Wochen ist sie live auf dem Kölner Radio-Sender „Dom-Radio“ zu hören, um dort eines Ihrer Rezepte – sie ist leidenschaftliche Köchin – vorzustellen. Und genau das war

an diesem Tag um 10.10 Uhr der Fall. Somit waren alle Anwesenden bei der Live-Schaltung dabei und konnten am Ende des Beitrags gemeinsam alle Hörer grüßen. Zu Beginn stellte sich Sr. Teresa kurz vor und berichtete über ihren Werdegang. 1964 in Kroatien geboren, wuchs sie von 1971-1982 in Weinheim an der Bergstrasse auf. Sie besuchte die Grund- und Realschule sowie das Wirtschaftsgymnasium und war in ihrer Kindheit und Jugendzeit eine begeisterte und erfolgreiche Sportlerin. So war sie hessische Meisterin am Schwebebalken, wechselte dann zur Leichtathletik und wurde badische Meisterin im Mehrkampf. Von 1982 – 1984 besuchte sie ein Sportinternat und dort hatte sie eine Glaubenserfahrung, die ihr Leben komplett auf den Kopf stellte. Sie ließ sich taufen und trat in den Orden der Vinzentinerinnen ein. Sie studierte Religionspädagogik und gründete die Kleine Kommunität der Geschwister Jesu im Erzbistum Bamberg. Aufgrund ihrer vielen Aktivitäten, angefangen von Kirchenfestivals, Chorleiterin, Buchautorin, Verfasserin von Musicals usw. wurden auch die Medien auf sie aufmerksam. Fernsehauftritte bei Schreinemakers, Jörg Pilawa usw. folgten für die „Skateboard fahrende Nonne.“ Mittlerweile hält sie über 150 Vorträge im Jahr im gesamten deutschsprachigen Raum vor Managern, kirchlichen Vereinen, Firmen und anderen Institutionen. 2019 erkrankte sie an einem bösartigen Gebärmutterkrebs. Mit Gottes Hilfe, ihrem unerschütterlichen Vertrauen in Jesus und dem Beistand eines berühmten Arztes gelang es ihr, die Krankheit zu besiegen. Es war zutiefst bewegend, als sie in einem ihrer Vorträge darüber berichtete, besonders ihr Umgang mit der Krankheit und die Umstände, bei denen sie das Eingreifen Gottes spüren durfte. Ihre Vorträge beim Einkehrtag waren fes-



Schwester Teresa Zukic (m) im Teisnacher Pfarrheim mit den Hauptorganisatoren Irmgard Löffler (l) und Wolfgang Geiger (r).

selnd und spannend, sie sorgte für viele Lacher und lustige Anekdoten und zeigte den Zuhörern, wie Gott im Leben jedes Einzelnen wirken kann, wenn man sich ihm anvertraut und sich voll und ganz auf ihn einlässt. Der Umgang mit Problemen und Sorgen aber auch die Hingabe in der Anbetung und der Lobpreis, all dies wurde von Sr. Teresa bildhaft und einfühlsam dargestellt. Gott ist die Liebe und Gott stellt keine Forderungen: dies war auch zentrales Thema in ihrem neuesten Vortrag „Wer nicht genießt ist ungenießbar.“ Alle Inhalte der drei Vorträge wiederzugeben würde den Rahmen sprengen, aber die Teilnehmer des Einkehrtages waren von der Fülle der Informationen und der Begeisterung von Sr. Teresa für Gott und ihrer Glaubensbezeugung zutiefst beeindruckt und berührt. Ein gemeinsames Mittagessen und Kaffeetrinken, der Barmherzigkeitsrosenkrantz in der Gemeinschaft, sowie ein weiterer Lobpreis-Abschnitt vervollständigten den Einkehrtag, bei dem auch immer wieder die Gelegenheit zur Beichte angeboten wurde. Zum Abschluss des Tages wurde in der Teisnacher Pfarrkirche noch die Hl. Messe gefeiert, die von Robert Graßl und Wolfgang Geiger musikalisch mitgestaltet wurde. Abschließend bedankte sich auch Pfarrer Tobias Magerl nochmal für diesen segensreichen und beeindruckenden Einkehrtag und bei allen Teilnehmern.

PATROZINIUMSFEIER UND GOTTESDIENST

Am 20.07. gedenkt die Kirche der Hl. Margareta, der Patronin unserer Pfarrkirche in Teisnach. Ebenso ist sie Patronin der Nebenkirche in Geiersthal und der Kapelle in Sohl.

Es ergeht daher an diesem Tag herzliche Einladung an alle Bürgerinnen und Bürger zur Patroziniumsfeier, der Mitfeier der Hl. Messe um 18 Uhr in der Pfarrkirche und anschließendem Umtrunk vor der Kirche.



Margaritenbier und Brezen

ERSTKOMMUNIONFEIER IN TEISNACH

Am Samstag, 27. April traten 37 Kinder aus der Pfarrei Geiersthal-Teisnach erstmals an den Tisch des Herrn. Pfarrer Tobias Magerl und Gemeindefereferentin Steffi Haimlerl hatten die Kinder zusammen mit den Lehrkräften der Grundschulen auf das große Ereignis vorbereitet. Der Festgottesdienst wurde von den „Geiersthaler Herzdeandla“ musikalisch umrahmt. Pfr. Magerl sagte zu den Kindern: „Jesus geht mit euch“, mit ihm können auch die Tiefen im Leben gemeistert werden und meinte, „erinnern wir uns dankbar an die Taufe“. Das gemeinsam gesungene „Großer Gott wir loben dich“ schloss den Festgottesdienst ab.

KOMMUNIONKINDER

Lola Anthony, Anton Besendorfer, Anna Brandl, Alexander Danzer, Cassandra Englmeier, Maximilian Ernst, Simon Ettl, Lena Graziani, Jasmin Hamberger, Jonas Helfensteller, Marco Holzfurtner, Max Jungbeck, Felix Kasparbauer, Daniel Kastl, Miriam König, Sophie Kukral, Emely Mies, Martin Mühlbauer, Antonia Müller,

Benedikt Müller, Felix Penzkofer, Leonhard Pfeffer, Celina Preisser, Helena Rabenbauer, Felix Roßberger, Franz Schaffer, Emilia Schauer, Florian Schmid, Sofia

Schreiner, Anna Stern, Simon Strohmaier, Max Vogl, Lena Wedler, Sophia Weindl, Lena Widmer, Paula Wittenzellner und Thomas Zitzelsberger.



Die Kommunionkinder in der Teisnacher Pfarrkirche

INFO

HL. MARGARETA VON ANTIOCHIEN

Die heilige Margareta war der Legende nach die Tochter eines heidnischen Priesters, wurde aber von ihrer Amme im christlichen Glauben erzogen. Als der Vater das bemerkte und Margareta sich noch dazu Christus als ihrem himmlischen Bräutigam geweiht hatte, lieferte er sie dem römischen Präfekten aus.

Der Statthalter begehrte die junge Frau und ließ sie grausam foltern, weil sie ihn ablehnte. Margareta wurde mit Fackeln versengt, an den Haaren aufgehängt und mit eisernen Kämmen traktiert und anschließend ins Gefängnis gesperrt. Dort suchte sie der Teufel in Gestalt eines Drachen heim und drohte sie zu verschlingen, doch Margareta besiegte ihn durch das Kreuzzeichen und setzte ihm den Fuß auf den Nacken – für den Höllenfürsten eine entsetzliche Demütigung. Anderntags waren ihre Wun-

den auf wunderbare Weise geheilt und sie wurde wieder vor den Statthalter geführt.

Als sie wiederum ihren Glauben bekannte und sich nicht zum Kaiseropfer bewegen ließ, wurde sie auf glühende Platten gelegt und anschließend in eisiges Wasser getaucht. Als auch das ihr nichts anhaben konnte, immer mehr Zuschauer aber sich ihrem Glauben zuwandten, wurde sie enthauptet.



303 WALLFAHRTEN ZUR MUTTERGOTTES NACH NEUKIRCHEN B. HL. BLUT PFARREIENGEMEINSCHAFT TEISNACHTAL VEREINT SICH IN DER TRADITIONELLEN WALLFAHRT



Zur frühen Morgenstunde am Samstag, den 11. Mai um 5:00 Uhr machten sich bei bestem Pilgerwetter traditionell am Samstag nach Christi Himmelfahrt 54 Gläubige der Pfarreiengemeinschaft Teisnachtal vom Vorplatz der Teisnacher Pfarrkirche auf, um zum 303. Mal zur Muttergottes nach Neukirchen b. Hl. Blut zu pilgern. Aus allen Teilen der Pfarreiengemeinschaft hatten sich Pilger zu der Wallfahrt eingefunden. Hinter dem Kreuz, getragen von Johanna Kraus, formierte sich der Zug, um die erste Etappe Richtung Böbrach anzugehen. Pilgerführer Robert Graßl gab als erster Vorbeter die Texte vor, später wechselte er sich mit Daniel Hof und Pfarrer Tobias Magerl, der den ganzen Weg mitging, ab. Wolfgang Loibl übernahm die schweißtreibende Aufgabe des Lautsprecherträgers bis Arnbruck. Später übernahmen Spagerer Alexander, Ernst Norbert und Wittenzellner Christopher diesen Dienst. Nach einer ersten kurzen Rast oberhalb von Asbach ging es weiter nach Grafenried, wo sich nochmal zwei Pilger anschlossen. Nach einem kurzen Zwischenstopp an der Liebfrauenkapelle Maria Heimsuchung war Frühstücksause in Arnbruck. Hier stießen beim Abmarsch an der Pfarrkirche St. Bartholomäus – mit der neuen Kreuzträgerin Andrea Loibl – weitere Pilger zu der Wallfahrergruppe, so dass nach dem beschwerlichen Weg hin-

auf nach Eck bereits über 70 Pilger gezählt werden konnten. Durch den Wald ging es schließlich hinunter nach Arrach, wo man sich nach kurzer Rast für die nächste Etappe zur Kirche von Haibühl aufmachte. Mit Glockengeläut wurden die Pilger dort empfangen und in der Kirche beteten und sangen die Pilger in alter Tradition. Die anschließende Mittagspause hatten sich alle redlich verdient, bevor es zu einer anstrengenden Herausforderung weiterging. Leider musste Pilgerführer Robert Graßl die Wallfahrt wegen gesundheitlicher Probleme abbrechen. Da auch der zweite Vorbeter Daniel Hof wegen einer Hochzeit nicht weiter mitgehen konnte, lag die Aufgabe des Vorbeters ab Haibühl bei Pfarrer Tobias Magerl. Der Weg hinauf zum Kolmsteiner Kircherl verlangte den Pilgern einiges ab; umso glücklicher war man daher beim Einzug in die Kirche und einem gemeinsamen Lied. Zur letzten Etappe zum Ziel Neukirchen traf man sich dann am Ortseingang von Mais und machte sich betend auf den Weg. Am Ortseingang von Neukirchen wurde die Wallfahrergruppe vom neuen Pfarrer von Neukirchen, Pater Augustinus Kozdra, mit seinen Ministranten empfangen und zur Wallfahrtskirche begleitet. Dort warteten bereits einige mit dem Auto nachgekommene Pilger und es wurde in alter Tradition am Wallfahrtskreuz der Teisnacher Pilger gebetet,

bevor es zum Einzug in die Wallfahrtskirche ging. Nach einer ausgiebigen Pause konnten die Gläubigen einen stimmungsvollen Abschlussgottesdienst feiern, der von Pfarrer Tobias Magerl, unterstützt von Gemeindefereferentin Steffi Haimlerl, zelebriert wurde. Der Männergesangsverein Geiersthal umrahmte den Gottesdienst mit der Bauernmesse von Annette Thoma und Marienliedern. Zum Abschluss der Hl. Messe dankte der Pfarrer den Pilgern für ihr gemeinsames Beten und Singen. Stellvertretend für den erkrankten Pilgerführer Robert Graßl dankte er auch allen, die sich als Kreuz- und Lautsprecherträger und als Vorbeter eingebracht hatten. Sein Dank galt auch Wolfgang Geiger, der die Pilgergruppe mit einem Fahrzeug begleitet und zusammen mit Polizei und Feuerwehr den Weg gesichert hatte. Auch dem anonymen Spender der diesjährigen Wallfahrtskerze galt sein besonderer Dank. Auch wenn die Teilnehmerzahl in diesem Jahr wieder rückläufig war, ist die Teisnacher Wallfahrt nach Neukirchen nach wie vor ein Zeichen tiefer Volksfrömmigkeit und kann durch den Zusammenschluss zur großen Pfarreiengemeinschaft Teisnachtal sicherlich ein wichtiger und wachsender Baustein für die Zukunft sein und werden.

Text und Bilder: Wolfgang Geiger



ILE TEISNACHTAL



BÖBRACH – GEIERSTHAL – PATERSDORF – TEISNACH

REGIONALE ARBEITGEBER AUF NACHWUCHSSUCHE IN TEISNACH

ILE TEISNACHTAL ORGANISIERTE AUSBILDUNGSMESSE

Eine große Bandbreite an Berufen gab es am 27. April in der Teisnacher Mehrzweckhalle zu entdecken. Über 20 verschiedene Betriebe und Firmen aus der ILE Teisnachtal gaben einen Einblick in ihre Arbeit und stellten sich den interessierten Schulabgängern und deren Eltern vor.

Die ILE Teisnachtal, bestehend aus den Gemeinden Böbrach, Geiersthal, Patersdorf und Teisnach, organisierte die Ausbildungsmesse und lud dazu bewusst Firmen und Betriebe aus den jeweiligen Gemeinden ein. Während immer mehr junge Menschen nach ihrem Schulabschluss von Zuhause wegziehen, um eine Ausbildung oder ein Studium zu beginnen, ist es umso wichtiger geworden, den Schulabgängern auch zu zeigen, welche Vorteile und Möglichkeiten sich eröffnen, wenn man sich für eine Ausbildung oder ein Studium in einem heimatnahen Betrieb entscheidet.

ILE Umsetzungsbegleiterin Stefanie Wölfl organisierte gemeinsam mit Ramona Müller von der Marktgemeindeverwaltung Teisnach die Ausbildungsmesse und stellte eine große Bandbreite an potentiellen Traumberufen auf die Beine. Vom Einzelhandelskaufmann, Krankenpfleger, Erzieher, Zimmerer bis hin zu Elektroniker und vielerlei mehr war für jeden Besucher ein interessanter Beruf dabei.

Erster Bürgermeister der Marktgemeinde Teisnach, Daniel Graßl eröffnete die Messe gemeinsam mit ILE Vorsitzenden und ersten Bürgermeister der Gemeinde



Böbrach Gerd Schönberger. Neben Ihren Bürgermeisterkollegen aus den ILE-Gemeinden Richard Gruber von der Gemeinde Geiersthal und Adolf Muhr von der Gemeinde Patersdorf begrüßten Sie ganz herzlich stellvertretenden Landrat Helmut Plenk und Teresa Sitzberger von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Regen, die in ihrem Grußwort und mit ihrem Besuch das Engagement der ILE und aller anwesenden Unternehmer im Hinblick auf die Gewinnung von Nachwuchskräften in der regionalen Wirtschaft würdigten. Alle waren sich einig, dass es immer wichtiger wird, dem Nachwuchs in der Region Karrierechancen zu ermöglichen und daher freute man sich, dass sich so viele Betriebe und Firmen die Zeit genommen haben, um sich zu präsentieren.

Schulrektor der Grund- und Mittelschule Teisnach Markus Lemberger und Konrektorin Christina Krüger besuchten ebenfalls die Messe und luden die Schüler und Schülerinnen ihrer Klassen ein, sich über die verschiedenen Berufsfelder zu informieren.

Selbst aktiv werden konnten die Besucher an einigen Mitmachstationen, die die Aussteller vorbereitet hatten. So konnte man bei der Firma Streicher GmbH & Co. KG mithilfe einer VR-Brille sein Talent im Schweißen unter Beweis stellen. Seine Blutdruckwerte konnte man bei der Unternehmensgruppe Dr. Mirski kontrollieren lassen und bei der Raith Holzbau GmbH & Co. KG konnte man seine Treffsicherheit mit dem Hammer auf die Probe stellen. Auch die ILE Teisnachtal bot eine Rallye zum Mitmachen an, die Schüler und Schülerinnen mussten an den verschiedenen Ständen der Betriebe und Firmen aufmerksam sein, um alle Fragen beantworten und damit an einer Verlosung teilnehmen zu können.

Der Elternbeirat der Grund- und Mittelschule Teisnach übernahm die Bewirtung und versorgte die Besucher mit köstlichen Kuchen, Torten, Wurstsemmeln und Getränken.

Die Aussteller freuten sich über den Besucherandrang und erhoffen sich, bald viele neue Nachwuchskräfte begrüßen zu dürfen.



GLÜCKLICHE GEWINNER

Ende Mai lud Bürgermeister Daniel Graßl die Gewinner der Berufe-Rallye am Azubi-Infotag ins Rathaus ein, um ihnen den Verlosungsgewinn zu überreichen. Gleich zwei Gewinner durften sich jeweils über einen Gutschein im Wert von 30 Euro vom

Erlebnispark Geiersthal, Kart-0-Mania freuen. Theresa Stadler aus Teisnach und Johannes Wühr aus Kirchberg im Wald konnten alle Fragen bei der Rallye richtig beantworten und sich somit den Gewinn abholen.



SENIOREN AKTIV:

DIE SENIORENBEAUFTRAGTEN DER VIER ILE-GEMEINDEN HABEN IN DIESEM JAHR EIN ABWECHSLUNGSREICHES PROGRAMM AUF DIE BEINE GESTELLT.

Die bereits durchgeführten Veranstaltungen waren ein voller Erfolg. Sowohl die Fahrt nach Tschechien und Regensburg aber auch die Wanderung von Teisnach nach Kaikenried mit einer Campus-Führung waren sehr gut besucht und alle Senioren aus den vier Gemeinden konnten gesellige Nachmittage verbringen.

Die Fahrten sind kostenfrei, für Eintritte fallen ggf. Kosten an. Die Anmeldung ist jeweils vier Wochen vor dem jeweiligen Termin bei der organisierenden Gemeinde möglich.



AUSFLÜGE FÜR ALLE JUNGGEBLIEBENEN ÜBER 65

Die Seniorenbeauftragten der vier ILE-Gemeinden Böbrach, Geiersthal, Patersdorf und Teisnach haben in diesem Jahr ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Die Fahrten sind kostenfrei, für Eintritte fallen ggfs. Kosten an. Die Anmeldung ist jeweils vier Wochen vor dem jeweiligen Termin bei der organisierenden Gemeinde möglich.

- **Dienstag, 27. Aug 2024 Fahrt nach Kelheim**, Schifffahrt zum Kloster Weltenburg, dort Mittagessen, Rückfahrt über Befreiungshalle Kelheim (Organisation Patersdorf)
- **Dienstag, 03. Sept 2024 Wanderung von Geiersthal zur Burgruine Altnußberg**, Einkehr bei Kaffee, Kuchen und Musik (Organisation Geiersthal)
- **Dienstag, 17. Sept 2024 Wanderung von Lämmersdorf nach Dietzberg**, Besuch Bauernmuseum, Rückweg über 14-Nothelfer-Kapelle, anschließend Einkehr beim Reibn-Wirt in Giggeried (Organisation Patersdorf)
- **Dienstag, 08. Okt 2024 Wanderung von Böbrach zur Frath** mit Einkehr und geselligem Beisammensein (Organisation Böbrach)
- **Dienstag, 03. Dez 2024 Fahrt zu einem romantischen Weihnachtsmarkt** (Organisation Teisnach)

Weitere Infos geben die Seniorenbeauftragten der ILE-Gemeinden:

Sepp Petersamer (Patersdorf): 0171 9385330
Bärbel Muhr (Böbrach): 0151 62991940
Alfred Kasperbauer (Teisnach): 0175 7313461
Katharina Holzapfel (Geiersthal): 0160 94992994



ELEKTRO WITTENZELLNER GMBH

40 JAHRE - EIN GRUND ZUM FEIERN!



Mitarbeiter von links: Monteur Miroslav Bican, Auszubildender Markus Wittenzellner, Meister und Junior Chef Josef Wittenzellner, Obermonteur Michael Friebe und Obermonteur Christoph Engelmeier.

Am 22. April 1984 begann eine besondere Reise... An diesem Tag wurde der echte Grundstein des Familienunternehmens Elektro Wittenzellner GmbH gelegt. Was in einer Vorgründung der „Elektro JOWA GmbH“ mit einem Partner begann, führte Gründer und Seniorchef Josef Wittenzellner 1984 zu einem 100%-Familienunternehmen. Dazu errichtete er in Kaikenried ein Wohn- und Geschäftshaus inkl. Werkstattbetrieb. Von Batterien bis Waschmaschinen war alles im Ladengeschäft erhältlich. Eine wichtige Stütze – gerade in den Anfangsjahren – war dabei immer seine Frau Josefine Wittenzellner, die tatkräftig die Kundenberatung übernahm, und leider viel zu früh aufgrund schwerer Krankheit verstarb.

In den Anfangsjahren des Familienunternehmens lag der Schwerpunkt auf dem Handel, der Reparatur von Geräten sowie der Installation von Ein- und Zweifamilienhäusern. Aufgrund veränderter Kundenkaufgewohnheiten wurde der Laden im Jahr 2015 stillgelegt und zu Büros umgebaut.

Ein wichtiger Meilenstein im Familienunternehmen war 1995, als der jetzige Chef, Josef Wittenzellner junior, seine Lehre im elterlichen Betrieb begann, die er 1999 erfolgreich mit dem Gesellenbrief abschloss. Da es bei erfolgreichen Unternehmen immer wichtig ist, auch einmal über den Tellerrand zu blicken, verließ er ganz bewusst den elterlichen Betrieb und sammelte ein Jahr lang Erfahrungen in größeren Betrieben. Im Jahr 2003 legte er dann im Alter von 23 Jahren erfolgreich die Meisterprüfung ab.

Ein wichtiges Kapitel der Firmengeschichte wurde auch 2009 aufgeschlagen: In die-

sem Jahr wurde Josef Wittenzellner junior Teilhaber der Elektro Wittenzellner GmbH, und seit Oktober 2017 hatte er dann die alleinige Geschäftsführung übernommen. Aber wie es sich für einen Vollblut-Unternehmer und Gründer wie Josef Wittenzellner senior gehört, ist seine tatkräftige Unterstützung im Familienunternehmen nicht wegzudenken. Für sein erfolgreiches Wirken im Handwerk hat er im Juni 2019 sogar den goldenen Meisterbrief von der Handwerkskammer verliehen bekommen. Ein großes Merkmal des Unternehmens war und ist bis heute die Lehrlingsausbildung. Trotz der Herausforderung, junge Menschen für einen handwerklichen Beruf zu begeistern, ist für das Traditionsunternehmen die Lehrlingsausbildung von großer Wichtigkeit. Seit letztem Jahr wird das Familienunternehmen wieder durch einen jungen, motivierten Lehrling tatkräftig verstärkt.

Voller Stolz konnte im April dieses Jahres mit einem großen Teil des Kundenstammes ein wunderbares Jubiläum 40 Jahre Elektro Wittenzellner GmbH gefeiert werden.

Die Elektro Wittenzellner GmbH ist ein kleines mittelständisches Familienunternehmen, in dem Mitarbeiter wie Familienmitglieder behandelt werden und einige von ihnen mittlerweile über 10 Jahre Firmenzugehörigkeit aufweisen. Die Kunden werden nicht nur als Kunden gesehen, sondern als Freunde. Dementsprechend geht die Kundenbetreuung weit über den normalen Standard hinaus. Das Traditionsunternehmen hat Erfahrung in verschiedenen Bereichen, angefangen von Elektroinstallationen privater „Häuslebauer“ über landwirtschaftliche Stallungen bis hin zu

großen Bauvorhaben mit bis zu 30 Wohnungen.

So vielfältig wie der Beruf des Elektrotechnikers, so breit ist auch das Unternehmen aufgestellt: Das Repertoire reicht von klassischen Elektroinstallationen (mit oder ohne Bus Steuerung) über die normale VDE-Elektroprüfung (dem sogenannten e-Check) bis hin zu Netzwerk, Glasfasertechnik und LED-Beleuchtung. Auch bei sogenannten neuen Technologien, wie Wärmepumpen, PV-Anlagen oder Wallboxen (Ladestationen für E-Autos) ist die Firma seit Jahren erfolgreich tätig und bietet entsprechende Lösungen an. Auch wenn es viele Herausforderungen im handwerklichen Bereich gibt, ist das Traditionsunternehmen Elektro Wittenzellner GmbH dank seiner breiten Expertise und des vielfältigen Leistungsspektrums erfolgreich für die Zukunft aufgestellt.

**ELEKTRO
WITTENZELLNER**



- Elektrogeräte - Elektroinstallation
- LED - Beleuchtung - Satellitenanlagen
- Netzwerktechnik - E-Ladestationen
- e-Check-Prüfung - PV-Anlagen

INFO

KONTAKT:

Kirchenweg 9 Kaikenried
94244 Teisnach

Tel.: 09923/639, Fax: 09923/2032

Mobil: 0170/5825870

Mail:

info@wittenzellner-elektro-kaikenried.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo – Fr: 7:00 – 12:00 Uhr

13:00 – 17:00 Uhr

Sa: nach Terminvereinbarung

Soll Ihr Betrieb in der nächsten Ausgabe von „Teisnach Aktuell“ vorgestellt werden, wenden Sie sich an Claudia Kraus unter 09923/8011-15 oder per Mail an claudia.kraus@teisnach.de.

MUSIK ALS BINDEGLIED

DEUTSCH-FRANZÖSISCHE FREUNDSCHAFT:

SPIELMANNSZUG TEISNACH STARTETE INS JUBILÄUMSJAHR MIT EINEM KONZERT IN FRANKREICH

Zum Start ins Jubiläumsjahr des 50-jährigen Jubiläums des Spielmannszuges der FFW Teisnach ging es für die Spielmannszuggruppe über Ostern nach Frankreich in die Teisnacher Partnergemeinde Estrées-Saint-Denis. Der Spielmannszug wurde bereits vor ein paar Jahren zum Besuch nach Frankreich eingeladen, jedoch konnte dieser pandemiebedingt erst jetzt stattfinden. Unterstützt wurde der Austausch zum einem vom deutsch-französischen Jugendwerk (DFJW), sowie auch vom Bezirk Niederbayern durch Zuschüsse. Am Donnerstagabend ging es mit dem Bus von Teisnach aus los in Richtung Frankreich. Begleitet wurden sie von Ludwig Kilger und Ramona Müller vom Markt Teisnach. Pünktlich zum Frühstück kamen die 47 Reisenden in Frankreich an und wurden vom französischen Partnerschaftsverein mit der Vorsitzenden Dorothee Vermeulen herzlich in Empfang genommen. Am Freitagnachmittag ging es zu Fuß zum Schloss in Compiègne, welches als eine der berühmtesten Sommerresidenzen der Könige und Kaiser Frankreichs bekannt ist. Am Karsamstag war dann der große Tag für den Spielmannszug: Er durfte gemeinsam mit der französischen Musikgruppe „L'Amicale“ ein Konzert in Estrées-Saint-Denis spielen. Vorab ging es für die Gruppe aber noch nach Pierrefonds, wo das märchenhafte Schloss Pierrefonds, welches als Kulisse für zahlreiche Filme bekannt ist, erkundet wurde. Am Abend verwandelte sich dann der Saal in Estrées-Saint-Denis für etwa zwei Stun-



Der Spielmannszug Teisnach vor dem Rathaus in Estrées-Saint-Denis
Bilder: Frederic Maquaire und Ramona Müller

den in eine großartige Bühne für deutsche und französische Musik. Der Spielmannszug studierte für das Konzert neben vieler ihrer Musikstücke auch die französische Nationalhymne „Marseillaise“ ein. Auch die französische Gruppe hatte im Zeichen der Freundschaft die deutsche Hymne gespielt. Im Anschluss an das Konzert verbrachten die beiden Musikgruppen noch einen kurzweiligen Abend miteinander. Rasch wurden einige Kontakte zu den französischen Musikern geknüpft, weshalb man „L'Amicale“ auch gleich zum Gegenbesuch nach Teisnach einlud. Am Ostermontag zog der Spielmannszug mit den Instrumenten feierlich durch die Straßen von Estrées-Saint-Denis. Am Montag machte sich die Gruppe dann noch auf den Weg ins Disneyland Paris. In Kleingruppen wurde die Welt der Disneyfiguren ausgie-

big erkundet und einige Attraktionen ausprobiert. Die 11-stündige Heimreise wurde am Dienstagmorgen angetreten, nachdem man sich von Dorothee Vermeulen und den Partnerschaftsvereinsmitgliedern verabschiedet hatte. Der erste Vorstand Tobias Jungmann bedankte sich im Namen des Spielmannszuges für die Gastfreundschaft und die tolle Zeit in Frankreich. Man freut sich bereits jetzt darauf, die französischen Freunde demnächst auch wieder in Teisnach begrüßen zu dürfen.





SO WAR ES FRÜHER

DIE „ALTE DORFSCHULE KAIKENRIED“ - EIN STÜCK SCHULGESCHICHTE

Im 19. Jahrhundert erlebte das Volksschulwesen in Bayern entscheidende Veränderungen, als König Max I. Josef und sein Minister Maximilian Freiherr von Montgelas das Staatswesen reformierten. Die Zuständigkeit für das Schulwesen wurde vom kirchlichen auf den staatlichen Bereich übertragen, was eine Neuordnung der Unterrichtsverwaltung erforderlich machte.

Die Schulpflichtverordnung von 1802 schrieb allen Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren den Schulbesuch (unter Strafandrohung) vor.

Für die Dörfer Altenmais, Zinkenried, Arnetsried und Sohl war es der Schulort March, während die Kinder aus Teisnach in Geiersthal zur Schule gingen. Die Wetzelndorfer Kinder besuchten die Schule in Patersdorf, das vor dem Schulhausbau auch teilweise Schulort für das Gebiet um Kaikenried war.

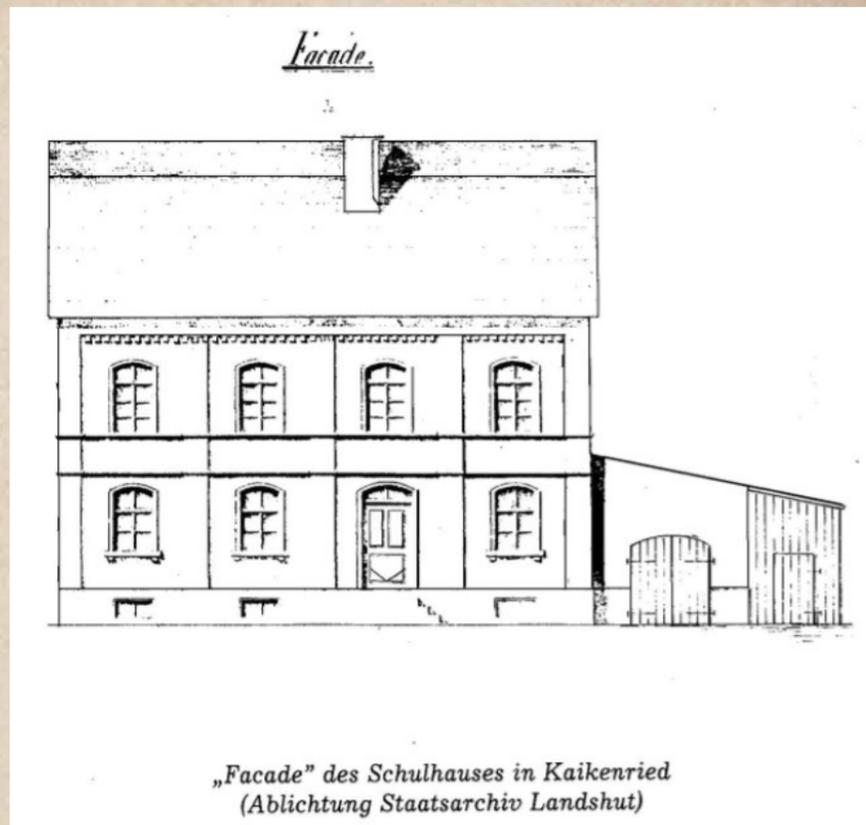
Bereits im Jahre 1819 wurde ein erster Versuch unternommen, eine Schule in Kaikenried zu errichten. Der Antrag wurde aber vom kgl. Landgericht Viechtach aus verschiedenen Gründen abgelehnt.

Die finanziellen Mittel der Gemeinde waren begrenzt, aber nach langen Diskussionen wurde im Jahr 1867 im Brauhaus zu Kaikenried endgültig beschlossen, ein Schulhaus zu bauen. Die Gemeinde musste die Kosten für den Bau und den Unterhalt des Gebäudes sowie für den Lehrertagen. Eine ausreichende Ökonomie für den Lehrer war nicht vorhanden, Einkünfte aus dem Mesnerdienst fehlten.

Die „Alte Dorfschule Kaikenried“ ist somit ein wichtiges Zeugnis für die Entwicklung des Schulwesens in der Region und ein Ort, an dem viele Generationen von Kindern ihre Bildung erhalten haben.

Im folgendem wird die Errichtung und Änderungen am Schulgebäude in gekürzter Form wiedergegeben, da eine ausführliche Darstellung den Beitrag sprengen würde.

1867 bis 1868 wurde in Kaikenried ein neues Schulhaus errichtet, das sowohl einen Lehrsaal für Werk- und Feiertagsschüler als auch eine Wohnung für den Lehrer beherbergte. Der Lehrbetrieb fand im einzigen Schulzimmer im ersten Stock auf der



Ostseite des Gebäudes statt.

Die Kinder aus den umliegenden Ortschaften Altenmais, Aschersdorf, Bärmannsried, Busmannsried, Hofstadt, Kaikenried und Zinkenried wurden hier eingeschult. Dem Lehrer standen die Räumlichkeiten wie Keller, Backofen, Stallung, Holzschuppen und Brunnen kostenfrei zur Verfügung.

1875 wurden die Schüler aus den Ortschaften Fratersdorf und Eckersberg vom Schulort Ruhmannsfelden nach Kaikenried umgegliedert. Dies führte zu einer Erweiterung des Schulsprengels und einer weiteren Zunahme der Schülerzahl in der Dorfschule.

1889 wurden erste Änderungen am Schulgebäude vorgenommen, darunter der Anbau eines WC und die Umdeckung des Dachstuhls.

1892 beantragt Lehrer Debl den Stall der sich am Schulhaus befindet, zu einem Gemeindegemach und Standesamtslokal

umzugestalten. Der Vorschlag wurde am 22. Mai 1892 einstimmig vom Gemeinderat angenommen.

1900 wird ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Dorfschule Kaikenried erreicht.

Aufgrund steigender Schülerzahlen war der einzige Unterrichtsraum nicht mehr ausreichend und eine Erweiterung wurde notwendig. Der Gemeinderat beschloss, das Gebäude um einen zweiten Lehrsaal im ersten Stock auf der Westseite zu erweitern und eine Hilfslehrerstelle einzurichten.

1901 betragen die Gesamtkosten für den Erweiterungsbau des Schulgebäudes 11310,61 RM.

1902/1904 mussten wegen der Baumaßnahme das alte Feuerlöschrequisitenhaus und die Holzlege abgebrochen werden. Als Ersatz wurde ein neues Gebäude für die Feuerwehr sowie ein Schuppen für den Brennholzvorrat errichtet.

1906 erhält Kaikenried eine öffentliche Telefonstation, ein bedeutender Fortschritt für die Bewohner. Endlich konnten wichtige Nachrichten und Hilferufe schnell übermittelt werden, ohne dass lange Botengänge nötig waren. Die Bedienung der Sprechstelle erfolgte durch Lehrer Debl und dessen Wirtschafterin Frau Eickerl, die somit eine wichtige Rolle bei der Kommunikation innerhalb der Gemeinde spielten.

1913 erfolgten kleinere bauliche Veränderungen im Umfeld des Schulgebäudes sowie eine Umzäunung des Schulgartens.

1920 wurde im Dachboden befindliche Magdzimmer als eine weitere Lehrerwohnung ausgebaut.

1949 ist aufgrund der gestiegenen Schülerzahlen die Anstellung eines dritten Lehrers erforderlich. Die Nachkriegszeit brachte viele Veränderungen mit sich, darunter auch einen Zuzug von Kriegsflüchtlingsen, die teilweise in den Schulräumen untergebracht wurden. Dies führte dazu, dass der Unterricht sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag im kleinen Schulsaal stattfinden musste.

1951 wurde, um der steigenden Schülerzahl und der Raumnot im Schulhaus entgegenzuwirken, ein drittes Klassenzimmer im Ostteil des Erdgeschosses eingerichtet.

1954 wurde der Unterrichtsbetrieb als landwirtschaftliche Volksschule in Kaikenried eingestellt. Diese Entscheidung markierte das Ende einer Ära, in der die Schule einen besonderen Fokus auf landwirtschaftliche Themen und Fertigkeiten gelegt hatte.

1966 wurde, um Platz für ein viertes Klassenzimmer zu bekommen, die Lehrerwohnung im Erdgeschoss auf der Westseite des Schulgebäudes endgültig aufgegeben.

1967/68 war die Schülerzahl in Kaikenried auf 130 Kinder in 8 Klassen angestiegen. Der Unterricht fand in Doppelklassen mit

je zwei Jahrgängen statt.

1970 waren ab diesem Schuljahr nur noch die Schüler der Klassen eins bis vier untergebracht.

1976/77 mit Ende des Unterrichtsjahres wurde der Schulbetrieb in Kaikenried eingestellt.

1977 wird ab dieser Zeit das Gebäude als Vereinsheim sowie von einer Bank genutzt.

Natürlich wollte man, dass die Schule in Kaikenried bestehen bleibt.

Die Jahre ab 1963 waren geprägt von Bemühungen um einen Schulhaus-Neubau. Durch die steigenden Schülerzahlen und die dadurch beengten Räumlichkeiten war eine solche Maßnahme dringend notwendig. Zahlreiche Versammlungen wurden abgehalten, um eine Lösung zu finden. Doch trotz aller Bemühungen und Diskussionen war es letztendlich nicht von Erfolg gekrönt, die Dorfschule zu erhalten.

Das endgültige Aus des Schulbetriebs nach dem Schuljahr 1976/77 markierte das Ende einer Ära, in der die Schule eine wichtige Bildungsstätte war und Generationen von Schülern unterrichtet wurden.



Der damalige Lehrer und Schulleiter Wilhelm Bode vermerkte in der Schulchronik als Abschluss eines wichtigen Kapitels in der Geschichte der Schule:

Ab nächsten Schuljahr in Teisnach

Die Schließung der Schule war sicherlich eine schwierige Entscheidung, aber sie spiegelt auch die Herausforderungen wider, denen kleine ländliche Schulen gegenüber standen.

Erinnerungen an die Zeit, als die Schule noch in Betrieb war, werden sicherlich für immer im Gedächtnis der ehemaligen Schüler und Lehrer lebendig bleiben.

Sepp Hacker, Aschersdorf
Fotos Repro Privataarchiv



» TEISNACHER FERIENPROGRAMM 2024

ANMELDUNGEN ÜBER DIE FERIENPROGRAMMHOMEPAGE

Für die Sommerferien haben die örtlichen Vereine wieder ein tolles Ferienprogramm auf die Beine gestellt. Wir wollen den Kindern die Möglichkeit geben, das Vereinsleben im Ort kennen zu lernen.

Die geplanten Veranstaltungen sowie die genauen Programmpunkte und die Anmeldung finden Sie auf der Ferienprogrammhomepage unter www.ferienprogramm-teisnach.de

Wir wünschen allen Kindern schöne Sommerferien und viel Spaß beim Teisnacher Ferienprogramm.



57. | Teisnacher Sommerfest

12. Juli bis 15. Juli 2024

FESTPROGRAMM:

- Freitag 12. Juli**
- 17:00 Uhr Sommerfestanschießen durch die Böllerschützen des Schützenvereins Teisnach
 - 17:15 Uhr Standkonzert im Hof der Brauerei Ettl durch den Spielmannszug Teisnach, Freibier am Bierbrunnen
 - 17:45 Uhr Aufstellung zum Einzug in das Festzelt mit den Ehrengästen, den Schankkellnerinnen, dem Schnupferclub Teisnach und den Teisnacher Ortsvereinen.
 - 18:00 Uhr Beginn des 57. Teisnacher Sommerfestes. Das erste Fass Festbier „wiad o´zapft“ durch den Schirmherrn Daniel Graßl Feststimmung mit der Partyband „Bergwaidler“.
- Samstag 13. Juli**
- 09:00 Uhr Weißwurst Frührschoppen
 - 10:00 Uhr Fahrradturnier für Kinder auf dem Allwetterplatz der Grund- u. Mittelschule Teisnach
 - 11:00 Uhr Seniorentreffen mit den „Woidbixn“. Die Marktgemeinde Teisnach lädt alle Gemeindeglieder, die 70 Jahre oder älter sind, zum Mittagstisch ins Festzelt ein.
 - 13:00 Uhr Kindernachmittag mit Zauberer Waltini mit Hüpfburg, Kinderschminken und Caps bemalen
 - 19:00 Uhr Fetziger Abend mit der Partyband „BE 66“
- Sonntag 14. Juli**
- 08:00 Uhr Großer Flohmarkt am Georg-Wittmann-Platz
 - 09:45 Uhr Kirchengzug zur Pfarrkirche Sankt Margareta mit dem Spielmannszug Teisnach und Kaikenrieder Blaskapelle
 - 10:00 Uhr Feierlicher Festgottesdienst in der Pfarrkirche Sankt Margareta, anschließend Rückmarsch ins Festzelt
 - 11:00 Uhr Oberkrainer Frührschoppen mit den „Power hoch Fünf“
 - 12:00 Uhr Mannschaftspreisschnupfen
 - 14:00 Uhr Oldtimer Festzug durch den Ort.
- Montag 15. Juli**
- 09:00 Uhr Country-Abend mit „The Redneck Brothers“
 - ab 15:00 Uhr Festzeltbetrieb
 - 19:00 Uhr Tag der Betriebe, Vereine und Behörden mit der „Klingenbrunner Dorfblosn“

FESTE - VERANSTALTUNGEN – FEIERN

GEMEINSAM FESTE FEIERN



JULI

- 10. Juli Besuch des Toskana-Gartens Geiselhöring - Senioren-Treff Teisnach
- 12. – 15. Juli Sommerfest - Schnupferclub Teisnach
- 20. Juli 50-Jahr Feier des „Stammtisch der Kaikenrieder“

AUGUST

- 02. August Das KULTURmobil in Teisnach
- 04. August Jahrtag mit Gartenfest - FFW Kaikenried (Gerätehaus)
- 04. August Biergartenfahrt zum Pröblbräu am Adlersberg - Senioren-Treff Teisnach
- 05. - 09. August JFC Bayern Fußballschule - FC Kaikenried
- 10. August Italienischer Abend - Der Förderverein des Technologiecampus
- 15. August Jahrtag - KRV Kaikenried
- 17. August Jahrtag mit Feldgottesdienst - FFW Arnetsried (Gerätehaus)
- 23. - 24. August Jakob Weishäupl Gedächtnis Turnier EC Teisnach (Stocksporthalle)

SEPTEMBER

- 07. September Stadtfest - Schnupferclub Teisnach (Bräustadl)
- 08. September Internationaler Jugend Woid-Cup - FC Kaikenried
- 20. - 21. September Orts- und Gemeindegemeinschaft - EC Teisnach (Stocksporthalle)
- 25. September Klosterkirche Pielenhofen und Confiserie Seidl- Laaber - Senioren-Treff Teisnach

OKTOBER

- 12. Oktober Schlagerparty - SpVgg Teisnach (Mehrzweckhalle)
- 16. Oktober Besuch ehem. Teisnacher Kaplan Kuniszewski in Tegernheim - Senioren-Treff Teisnach
- 25./26. Oktober Theateraufführung - Heimatbühne Kaikenried (Campus)
- 26. Oktober Jubiläumskonzert Spielmannszug Teisnach (Mehrzweckhalle)

NOVEMBER

- 02./03. November Theateraufführung - Heimatbühne Kaikenried (Campus)
- 16. - 17. November Lokalschau - KLZV Kaikenried (Lonesome Valley)

